

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig  
Bei Zeitungsabnehmern und in Kiosken erhältlich

**MACHT DIE MASSEN MOBIL**



Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Fußball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Donnerstag den 4. August 1932 Nummer 174

## Nazis mit Panzerwagen und Maschinengewehr ausgerüstet

### Komplettes, gefechtsmäßig ausgerüstetes Panzerauto auf einem Bauernhof bei Rassel gefunden Naziterrorlager auch in Oberschlesien ausgehoben . Neue Handgranaten-Attentate . Die Blut- taten in Königsberg ausschließlich von SA-Banden durchgeführt

### Beantwortet Nazi-Mordterror mit stürmischer Steigerung der Antifascistischen Aktion!

Der blutige Naziterror nimmt immer größere Ausmaß an. Nachdem bereits der Nazimord in Königsberg für alle Arbeiter ein deutliches Alarmanzeichen des blutigen Terrorleidens der Nordbanden gewesen ist, haben sich die Meldungen über ähnliche Vorfälle der letzten Wochen und über ihre schrecklichen Auswirkungen mit jedem Tag und mit jeder Stunde, so wird aus Rassel mitgeteilt, daß die Rassel Polizei am Dienstag bei Durchsuchungen eines Bauernhofes, des Wägenhofes in Solz, einen vollständigen Panzerwagen mit fünf Millimeter dicken Stahlblechplatten, Schützen und gefechtsmäßiger Ausrüstung entdeckt hat. Dieser Panzerwagen gehört zu einem Waffenlager der SA. Andere dort versteckte Waffen konnten von den Nazis vorher fortgeschafft werden.

Im Umland wird über diesen Waffenfund in Solzheim berichtet, daß dieser Panzerwagen ein Volkswagen vom Typ VW-3000 war, der für die Wehrmacht bestimmt war. Die Nazis glauben an die Unmöglichkeit der Kommune, nicht nur mit der wehrtechnischen Ausrüstung der Wehrmacht, sondern auch mit der wehrtechnischen Ausrüstung der Wehrmacht. Inzwischen haben die SA auch in anderen Gebieten blutige Aktionen unternommen. In vielen anderen Orten ist es ihnen aber ebenfalls gelungen, die kommunistischen Arbeiter und die Arbeiter der kommunistischen Partei die Panzerwagen, die von den Nazis versteckt worden gegen die Arbeiter.

### Königsberger Mordterroristen als SA-Leute festgestellt

Königsberg, 3. August (Ein Bericht)  
Dem Nachrichtendienst der KPD ist es gelungen, den Beweis dafür zu erbringen, daß die organisierten Mordtaten der braunen Mordgruppen, die am Montag in Königsberg begangen wurden, ausschließlich von SA-Leuten durchgeführt wurden. Es gelang unseren Nachrichtendienst, die Namen und genauen Adressen einer großen Anzahl von SA-Leuten festzustellen, die an den Mordtaten und Terroristen an kommunistische Funktionäre und Funktionäre der Arbeiterbewegung beteiligt gewesen sind. Es gelang weiter, festzustellen, daß diese SA-Leute auch an den anderen Terroraktionen teilgenommen haben, an der Zubereitung von Taktiken und anderen am Montagmorgen vorgeschlagenen Terroraktionen.

Der Nachrichtendienst stellte die Beteiligung folgender SA-Leute und Führer an den Mordtaten fest:  
SA-Führer Neuland, SA-Mann Schulz, SA-Mann Faltschheim, SA-Mann Eich, SA-Mann Garlander.  
Nach einer Reihe weiterer Namen sind bekannt und werden geprüft. Dem Nachrichtendienst der KPD gelang es heute, festzustellen, daß der Mord an dem Nazi-Trotzler, der am Sonntagabend in Königsberg erfolgte, eine der Ursachen zu den furchtbaren Blutvergießen des Montags sein soll, von einem SA-Mann begangen wurde. Heute sind durch Augenzeugen vieler Mordtaten dem Nachrichtendienst kommunistische Informationen übermittelt worden, nach denen sich mit völliger Klarheit ergibt, daß SA von seinen SA-Kameraden eifriger wurde.

(Fortsetzung siehe 2. Seite)

### Propaganda für das neue „Stahlbad“



Das ist kein Symbol des militärischen Ausnahmezustandes über Berlin, sondern ein Werbeplakat des Stahlhelms, mit dem die alte Offiziersgarde der kaiserlichen Armee für den „Reichsfrontsoldatenstag“ in Berlin Reklame macht.  
Der waffenstarrnde Soldat, das ist das Symbol Papendeschlands, dessen Reichswehrminister Schleicher unter dem hysterischen Jubel der gesamten Bourgeoisie eine bedeutsame Rede für die Gleichberechtigung in der Ausrüstung gehalten hat. Und gestern besuchte dieser Minister die Dresdener Instandsetzungsschule der Reichswehr, um den sich die bürgerliche Presse in langen Artikeln ausläßt. Auch hier ist es der Kriegsgeist, der in Sinne des Stahlhelms, im Sinne der Nazis geachtet wird. Eine Berliner Zeitung berichtet über diesen Besuch Schleichers, daß in der Instandsetzungsschule ausschließlich rechtsradikale Zeitungen ausliegen, Zeitungen, die in chauvinistischer Kriegshetze machen, den waffenstarrenden Soldat und seinen Reichwehrminister als das Gebilde der Zeit propagieren.  
So wird auch ideologisch für den neuen Krieg, den Krieg gegen den Bolschewismus, den Krieg gegen die Sowjetunion Massenstimmung gemacht. Die Massen der Arbeiterschaft aber sammeln sich in Antifascistischer Aktion in der Antikriegswoche zur roten Einheitsfront zum Kampf gegen den imperialistischen Krieg! Am 11. August wird sie in Kundgebungen und Massenversammlungen in allen Orten ihre Stimme des Protestes gegen die imperialistischen Kriegshetze erheben. Die Antifascisten Deutschlands führen mit der einzigen Friedenspartei, der KPD, den rücksichtslosen Kampf gegen imperialistische Abenteurer. Sie schützen ihr proletarisches Vaterland, die Sowjetunion!

## Königsberger Betriebe im politischen Massenstreik

Königsberg, 3. August.  
Während vormittag trat die mehrere hundert Mann starke Belegschaft von Speicherdorf erneut in den Streik. Ein Einheitskomitee wurde von den Arbeitern gewählt. Die Forderung der Belegschaft ist einmütig: Sofortige Entlassung aller Nazis aus den Betrieben. Die Arbeiter des Bauwelle-Konzerns haben am 1. August den Streik gegen schändlichen Mordterror, der die Forderungen der Massen begonnen.  
Während trafen die Vertrauensleute aller Bauwelle zusammen, um sämtliche Bauwelle in den Streik einzubeziehen. Versammlungen hier: Bauwelle Vering u. Co., Halenbeden 6, etwa 20 bis 30 Mann Belegschaft, Halenbeden 5 beide Schichten.

Die Vormittagslicht ist im Streik, die Nachmittagslicht wird in den Streik eintreten.  
Im Halenbeden 1 haben die Bauwelle ebenfalls die Arbeit niedergelegt.  
Die Zementfabrik Hougl bleibt ebenfalls geschlossen. Die Bauwelle Panitzsch, Lannenwalde, Spulchenfabrik, Rotenlindehof treten heute ebenfalls in den Streik.  
Die Belegschaft und große Teile der übrigen werktätigen Belegschaft haben in der Hitlerpartei ihren Feind erkannt. Sie lassen sich in ihrem Kampfe gegen den Faschismus nicht mehr irren machen. Die Vorgänge in Königsberg haben neue Massen ausgenutzt und die Notwendigkeit des gemeinsamen Kampfes in der Antifascistischen Aktion erkennen lassen.

### 6,4 Prozent Lohnabbau für die sächsisch-thüringischen Weber

Das ist der Daven-Hitler-Kurs  
Für das Tarifgebiet des sächsisch-thüringischen Weberbundes, also für die Orte Gera, Greiz, Jena, Glaucha, Merano, Crimmitschau, Reichenbach u. s. w., wurde jetzt ein Schiedsgericht gewählt, über einen Lohnabbau von 6,4 Prozent berichtet. Der verurteilte Lohn soll schon für die Woche vom 31. Juli bis 6. August gelten. (Näch. siehe im Betriebs- und Gewerkschaftsteil)

B1

Mobilisiert die Werkstaten für die Kommunalwahlen im Oktober

# Die Zahl der sächsischen Wohlfahrts-erwerbslosen fast verdoppelt

### Sachsen, das Land der höchsten Wohlfahrtziffern. Unterstützungszahlung der Gemeinden in Frage gestellt

Nach einer Mitteilung des sächsischen Gemeindeförderungsrates hat sich die Zahl der Wohlfahrts-erwerbslosen in Sachsen mit dem Beginn des Rechnungsjahres 1932 dauernd erhöht. Bis zum 30. Juni ist ihre Zahl in einem Vierteljahr um rund 8 v. H. auf 248.783 oder 39,5 auf 1000 Einwohner gestiegen. Gegenüber dem Stande vom 30. Juni 1931 hat sich die Zahl der Wohlfahrts-erwerbslosen um rund 92 v. H. erhöht. Im Reich wurden am 30. Juni 1932 2.337.000 Wohlfahrts-erwerbslose oder 37,45 auf 1000 Einwohner gezählt. In Sachsen fallen jetzt über 58 v. H. aller erwerbslosen Arbeitslosen der gemeindlichen Fürsorge zur Last.

Auch die Unterstützungsaufwendungen haben sich wesentlich erhöht. So sind im ersten Vierteljahr des Rechnungsjahres 1932 gegenüber derselben Zeit des Rechnungsjahres 1930 diese Ausgaben um fast das Doppelte höher. Hierbei muß noch berücksichtigt werden:

Dah diese Ausgaben sich noch wesentlich höher gestellt hätten wenn in der Zwischenzeit die Unterstützungszahlung nicht so stark herabgesetzt worden wären.

Die Wohlfahrts-erwerbslosen und Armenunterstützten der letzten im ersten Vierteljahr des Rechnungsjahres 1932 die gemeindliche Wohlfahrtsopfer in Höhe von 12,11 Milliarden Mark. Diese Ausgaben wurden noch nicht einmal zu 50 v. H. durch die den Gemeinden zur Verfügung gestellten Mittel aus der Reichshilfe gedeckt.

Diese amtlichen Zahlen zeigen, daß mehr als die Hälfte der sächsischen Arbeitslosen auf die völlig ungelösten Hungerprobleme der kommunalen Wohlfahrtsunterstützung angewiesen sind und damit dem bittersten Elend preisgegeben sind. Dieses steigende Mißverhältnis ist der Ausdruck des katastrophalen Bankrotts der kapitalistischen Wirtschaft, der seinen Ursprung in einer vollkommenen Zerrüttung der Gemeindefinanzen findet.

Die Vapenregierung und ihre sächsische Landesregierung wollen der Finanzkatastrophe in Reich, Land und Gemeinden mit Notwendigkeitsmaßnahmen. Den Arbeitslosen der sächsischen Erwerbslosenunterstützung sind die Hungergrößen gleich dem Wohlfahrts-erwerbslosen empfindlich gekürzt worden. Das führt zu einer erneuten Belastung des Gemeindefinanz, da diese Kürzung in tausenden Fällen zur Folge hatte, daß die Unterstützung unter den Band der Wohlfahrtsunterstützung gestellt wurde und durch die Wohlfahrtsstellen der Gemeinden ausgeglichen werden mußte.

Vor einigen Tagen laud über die Regelung dieser Dinge eine Konferenz sächsischer Bürgermeister im Innenministerium statt, auf der sich die Bürgermeister weigerten, diese neue finanzielle Belastung auf die Gemeinden zu übernehmen. In dieser Konferenz wurde im Zusammenhang mit dieser Weigerung auch erklärt, daß die Auszahlung der Unterstützungen für Ende August und September überhaupt in Frage gestellt ist, wenn nicht vom Reich die unmittelbare Erhöhung der Beihilfen erläßt. Daß das bei der Politik der Reichsregierung völlig ausgeschlossen ist, sieht alle für die Hunderttausende von Wohlfahrts-empfangern fast endgültig fest, daß sie nach dem Willen der Regierenden in Land und Gemeinden auch noch auf die letzten Hungergrößen verzichten sollen.

Aber die Wohlfahrts-erwerbslosen denken gar nicht daran, Hungers zu sterben, sie kämpfen mit der kommunistischen Partei für unsere Arbeitsbeschaffungsprogramme, gegen die kapitalistische Barbarei und werden bei den bevorstehenden Gemeindefinanzwahlen ebenso wie bei ihren außerparlamentarischen Aktionen gegen den sächsischen Kurs in der Sozialpolitik ihren eindeutigen Willen demonstrieren, in Antifaschistischer Aktion die kapitalistische Anarchie zu überwinden. Mobilisiert die Massen der Werkstaten, auf deren Schultern alle diese Lasten liegen, macht Sturm in jeder Gemeinde. Bei den Kommunalwahlen müssen die Werkstaten Tausende, die Wohlfahrts-erwerbslosen, Betriebsarbeiter und werktätigen Mittelständler ein millionenfaches Bekenntnis für den proletarischen Ausweg aus der kapitalistischen Wirtschaftskrise durch Stimmabgabe für die kommunistischen Listen ablegen!

## Zasmagi entläßt 100 Arbeiterinnen Gehaltsabkommen in der ostfälischen Textil-industrie gefährdet

Heute sollen bei der Zigarettenfirma Zasmagi 100 Arbeiterinnen entlassen werden. Mit den Nationalisierungsmaßnahmen, die gerade in der Zigarettenindustrie mit unermüdlichem Tempo durchgeführt werden, vergröbert sich die

Zahl der Erwerbslosen betrüblich. Erst vor kurzem mußten wir davon berichten, daß in der „Pella“ die Zahl der Arbeitern von drei auf zwei je Maschine vermindert wurden. Beide Betriebe gehören zu dem Reutoma-Konzern.

In der neuen Lohnabbaubewegung befinden sich die sächsischen Textilindustriellen als brutale Schatzkammer an der Spitze. Das ist kein Wunder, spielt doch der Textilunternehmer und sächsische Geschäftsführer der Nazis, Wulfschmann, unter ihnen eine besondere Rolle. Nachdem ihnen in allen sächsischen Industriegebieten die Lohn- und Gehaltsabkommen gekündigt haben, ist jetzt auch

die Kündigung des Gehaltsvertrages für die technischen Angestellten und Meister in der ostfälischen Textilindustrie erfolgt.

Das geschlossene Vorgehen der sächsischen Textilunternehmer mit der einseitigen und geschlossenen Kampfmethode aller Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellten beantwortet werden. Besonders dem Angestellten, die sich noch zu einem Teil von der Demagogie der Nazis einhängen lassen, muß klar aufgezeigt werden, welche Rolle der Faschist Wulfschmann als Vorkämpfer und Schützengelübte. Gegen Millionenlohn- und Lohnabbau hilft nur der gemeinsame Kampf in der Antifaschistischen Aktion.

## Antikriegsdemonstration in Hannover

Wie aus Hannover gemeldet wird, kam es dort am 1. August zu Antikriegsdemonstrationen des Arbeitercham. In verschiedenen Straßen demonstrierten Tausende von Arbeitern.

# Nazi-Rube droht mit Gewalttätigkeiten beim Zusammentritt des Preussischen Landtages

Beitrag der fünf Wochen nach Erscheinen des Artikels ausgereicht.

Der Reichstagsrat des preussischen Landtages hat gestern beschlossen, daß der Landtag am 16. August zusammenzutreten soll. Wie verlautet, soll aber die Initiative präzise den Wahl nicht vorgekommen werden, sondern nur die schon lange von den Kommunisten gestellten Anträge zur Beratung stehen. Die Nazis waren gegen die Einberufung des Landtages. Der Landtagspräsident, der Nazi-Kerrl, forderte, daß der Landtag erst zusammenzutreten soll, wenn die Aussichten der Regierungsbildung im Reich und in Preußen geklärt seien.

Das Zentrum machte gemeinsame Sache mit den Nazis und lenkte sich für die Verhinderung der Landtagsöffnung ein. Offenbar will das Zentrum jetzt gemeinsam mit den Nationalsozialisten mit den Nazis. Da aber die Kommunisten, unterstützt von den Sozialdemokraten, auf unmittelbares Zusammenkommen des Landtages drängen, und die zur Einberufung nötige Stimmzahl aufbrachten, wurde die Einberufung beschlossen. Die Nazis drohen für den Fall, daß der Landtag zusammentritt mit Gewalttätigkeiten. Nazi-Rube eskalierte nämlich, wenn der Landtag im August zuzusammentrete, so konnte er bei der Stimmgebung keinen freien Gehaltens übernehmen, da es nicht wieder zu Gewalttätigkeiten käme.

Es ist damit zu rechnen, daß die Nazis, denen die Anträge der Kommunisten außerordentlich unangenehm sind, die Landtagsöffnung sprengen werden.

## „Die Kämpferin“ acht Wochen verboten

Der Berliner Polizeipräsident Meißner hat die kommunistische Frauenzeitung „Die Kämpferin“ auf acht Wochen, bis zum 20. September, verboten. Das Verbot wird begründet mit einem Artikel über die Rolle der Nazis bei der Vorbereitung des Attentats gegen die Sowjetunion. Dieser Artikel ist bereits Ende Juni erschienen. Das Verbot wurde also erst

## SA-Hilfspolizisten beschließen sich gegenseitig

(Fortsetzung unserer Meldungen von Seite 1)

Die Oldenburgische Nazi-Regierung hat die SA bewaffnet und zur Hilfspolizei ernannt. Auch in dem zu Oldenburg gehörenden Städtchen Grotten wurde eine SA-Hilfspolizei gebildet. Zwei Abteilungen dieser SA-Hilfspolizei haben sich nun in der Nacht vom 30. zum 31. Juli ein tragbares Feuergerät geliefert. Einer der SA-Beute wurde so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht wurde.

Die SA-Hilfspolizisten glauben, Kommunisten vor sich zu haben. Deshalb haben sie ohne weiteres losgeschossen. Die SA-Hilfspolizisten sind auch mit Handgranaten ausgerüstet. Der Vorfall zeigt, daß die SA-Hilfspolizisten nur nach einer Geiselnahme lacht, um über Arbeiter herzufallen.

Wie vor einigen Monaten ein SPD-Führermeister in Grotten einem kleinen Versteck angeblich zwei Reichsbannerleute bei Unterstützung seiner Parteitätigkeit vorübergehend in Kustsch genommen hatte, da tobte die gesamte Rechtspresse wachsend, und die SPD- und Reichsbannerführer ergingen sich in teuren Entschuldigungen. Als nach dem Kuppelstich und nach der Ermordung Rathenau's die Arbeiter die Forderungen nach Bismarckung aufstellten, erklärten die SPD-Führer diese Forderungen als unzulässig.

Oldenburg zeigt, wie die faschistische Reaktion die Frage der Bewaffnung löst. Eine bittersche Lehre für die SPD-Arbeiter, die sehen, wie die SPD-Führerschaft insofern die faschistische Reaktion den Weg bereitet hat.

## Neue Handgranaten-Attentate der Nazis in Oberschlesien

Halenberg, 4. August 1932 (Eig. Drahtbericht)

Hier wurden in der vergangenen Nacht zwei Handgranaten-Attentate verübt. In die Zentrumszeitung „Oberschlesische Kurier“ warfen die Täter eine Eierhandgranate durch die Schreibe der Redaktion. Es wurde großer Schaden angerichtet.

Um die gleiche Zeit wurde gegen ein Hotel eine Eierhandgranate geworfen. Zahlreiche Fensterheben des Hotels und der umliegenden Häuser sind durch die Explosion zertrümmert.

## Macht Sturm gegen die faschistischen Kenter in Ungarn

In der gestern stattgefundenen Mitgliederversammlung der

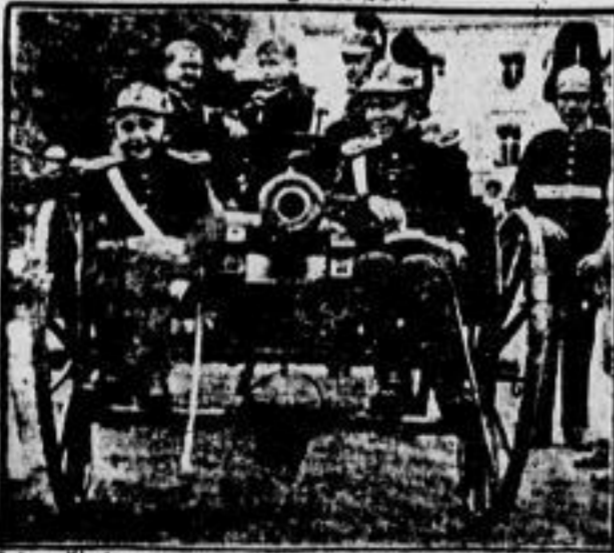
Nazi-Freunde-Coppo Dresden wurde nachfolgende Entschlossenheit gegen die Hinrichtung der kommunistischen Funktionäre in dem tschechischen Land des Faschismus, Ungarn, angenommen:

„Die Mitgliederversammlung vom 3. August der Nazi-Freunde-Coppo protestiert auf das Entschlossenste gegen die Hinrichtung der Arbeiterführer Tsalal und Jurist im tschechischen Ungarn. Noch schmähten 25 kommunistische Funktionäre in der Kerkern Ungarns und erwarten das gleiche Schicksal. Wir werden energisch die Freilassung der revolutionären Arbeiterführer.

Wir rufen Vergeltung und Arbeiterwanderer geloben, den Kampf um die Freilassung unserer ungarischen Genossen, um die Freilassung aller politischen Gefangenen stattdessen zu unterstützen und zu verteidigen und werden alles daran setzen, um die Arbeiterfront im Kampf gegen die faschistische Diktatur zu sammeln und alle werktätigen Wanderer für die antifaschistische Sportfront zu gewinnen.“

# Nieder mit den imperialistischen Kriegstreibern

So beginnt es!



Schon Kinder werden in Uniformen gesteckt, um sie im national-imperialistischen „Wehr“-Geist zu erziehen. Späterhin werden sie dann von den Imperialisten als Kanonenfutter auf die Schlachtfelder getrieben.

1. August!

## Antikriegstag gegen neues imperialistisches Völker-morden — Kampftag der Arbeiterschaft für Freiheit, Brot und Sozialismus

Am Monatsende wurden die Renten gekürzt. Die Opfer des letzten Weltkrieges spürten wieder einmal den „Dank der Vaterlands“. Wut- und Verzweiflungsschreie wurden in den Postämtern laut, wissen doch die Rentner und Invaliden, daß ihnen genommen wird, während die anderen in Sauf und Braus leben, sind doch folgende Tatsachen bekannt:

Der General Litzmann (Nazi) erhält 16.783 Mark jährlich Pension	Ein-Kriegsbeschädigter, 30 Prozent, erhält im Jahre 145,20 Mark
Die frühere Königin von Württemberg erhält im Jahre 120.000 Mark	Eine Kriegserwitwe erhält im Jahre 102,42 Mark
Die frühere Großherzogin von Mecklenburg erhält jährlich 170.000 Mark	Eine Kriegserwitwe mit 15 Jahren keinen Pfennig

Aufs neue rüstet die Bourgeoisie zum Kriege. Die größten und wichtigsten Betriebe sind auf Kriegsproduktion eingestellt. Abermals sollen Arbeiter für die Profite der Kapitalisten auf den Schlachtfeldern vermodern und sich zum Krüppel schließen lassen. Die Ausbeuter irren sich! Die Proletarier von 1932 sind nicht die von 1914.

Krieg dem imperialistischen Kriege! Nieder mit den Kriegstreibern und kapitalistischen Verbrechen in allen Ländern der Erde!

So endet es!



Millionen von Arbeitern im Waffenrock liegen aus der Zeit von 1914-1918 in fremden Ländern begraben. Proleten, denkt heute daran, reißt auch ein in die antifaschistische Aktion!

# Das Weltecho des kommunistischen Vormarsches

## Kampfrufe der Arbeiter aller Länder spornen das deutsche Proletariat zur äußersten Aktivität gegen den Faschismus an / Angst und Schrecken im Lager der Weltbourgeoisie über den Wahlsieg der kommunistischen Partei Deutschlands

Der Wahlausgang in Deutschland wird in allen Ländern der Welt eifrig diskutiert. Deutschland steht wiederum im Mittelpunkt des Weltinteresses. In den Arbeiterquartieren allüberall herrscht Festfreude über den Stillstand der reaktionären Kräfte und die Festigung über den Vormarsch der KP.D. Der Jubel der Arbeiter zur einheitlichen antifašistischen Kampfkraft, die im Kampf um den Weg zu Arbeit, Brot und Freiheit zu führen, erweckt in den Arbeiterquartieren ebenso großen Jubel wie Angst und Schrecken im Lager der Weltbourgeoisie, die mit Recht — im Wachstum der kommunistischen Kampfkraft — eine Bedrohung ihrer Weltbeherrschung sehen.

Das Weltecho der Wahlen kommt in zahlreichen Telegrammen und Zuschriften unserer Bruderorganisationen wie auch in bürgerlichen Pressestimmen zum Ausdruck.

### Kampfesgrüß aus der Sowjetunion

Die „Stawda“, das Organ der Kommunistischen Internationale und der KP der Sowjetunion widmet den Wahlen in Deutschland einen ausführlichen Leitartikel, zahlreiche Beiträge, Demonstrationen, Massenversammlungen samt Telegrammen an die deutschen Arbeiter.

### Ungarische Arbeiter in Moskau telegraphieren:

Die anlässlich des Jahrestages der ersten Proletariatsmacht verammelten ungarischen Arbeiter senden nach dem Beispiel des russischen Proletariats den Gruß der Avantgarde des deutschen Proletariats der KP.D. zum glänzenden Wahlsieg und zum Schicksal der Faschisten. Das Beispiel des ungarischen

Kampfesgrüß aus England  
Eine Londoner Massenversammlung telegraphiert: „Die Arbeiterstadt von Nord-London sendet den deutschen Arbeitern im ihrem heißen Kampf gegen den Faschismus revolutionäre Grüsse.“

### Zentralorgan der KP. Amerikas

Die revolutionäre Grüsse zum großen Sieg unserer Bruderpartei. Unser Vormarsch ruft unter den amerikanischen Arbeitern große Begeisterung hervor. „Daily Worker“, New York.  
Der Londoner liberale „Star“ schreibt: Das Anwachsen der Kommunisten sei das Zeichen einer vollständigen Wendeschwängung. Kommunismus sei die natürliche Reaktion gegen den Nationalsozialismus und die große Unterdrückung, die diesmal die Kommunisten unter den Wählern gefunden hätten, sei ein sicheres Zeichen dafür, daß man in Deutschland nicht mehr an die Fähigkeiten der Nationalsozialisten glaubt, die wirtschaftliche Prosperität in Deutschland wiederherstellen zu können.

„Morning Post“ sagt: die deutsche Regierung werde im Arme bleiben, gleichviel ob sie durch Nationalsozialisten verstärkt werde oder nicht. Anhebend beabsichtige sie, eine wesentliche Änderung der Verfassung vorzunehmen, die auf eine Stärkung der völkischen Kräfte gegenüber der gegenwärtigen Gewalt hinausziele. Was sie aber auch tun werde, Deutschland werde bis auf weiteres schwerlich zur parlamentarischen Demokratie zurückkehren.

# Kettet das Leben des Genossen Friedrich Karikas

Wien, 3. August. Aus Budapest wird gemeldet: Die tschechische Zeitung „Pravda“ teilt mit, daß der Prozeß gegen den Genossen Friedrich Karikas vor dem Schnellgericht in Bratislava am 10. August verhandelt ist.

Genosse Karikas ist „Verbrecher“ angeklagt, die er angeblich während der ungarischen Kádár-Regierung, vor mehr als 13 Jahren, begangen haben soll. Nach der Hinrichtung der Genossen Sallai und Jürst will der ungarische Faschismus den Genossen Karikas dem Henker überliefern. Sein Leben ist in höchster Gefahr! Die mächtigste Entlastung der internationalen Proletariats ist ein Gebot der Stunde!

Telefunken meldet aus Frankfurt am Main: Die Hinrichtung zweier Kommunisten in Ungarn hatte den Frankfurter Kommunisten Veranlassung zu einer Kundgebung gegen das ungarische Konsulat gegeben. Sie warfen große Steine, die in Drohbriefe eingewickelt waren, gegen das Gebäude.

Das Zentralkomitee der Arbeiterpartei Bulgariens hat beschlossen, in ganz Bulgarien eine Solidaritätsaktion für die ungarische revolutionäre Arbeiterpartei und gegen den Faschismus durchzuführen. Konferenzen, Versammlungen und Demonstrationen sollen zum Zweck der Abwendung von Proletariatsrevolutionen an die ungarische Volksgenossenschaft sowie zu deren Verwirklichung sowohl in der bulgarischen als auch internationalen Presse durchgeführt werden.

Die reformistischen Organisationen der Arbeiter in Moskau und Warschau in der Tschechoslowakei sandten an die ungarische Regierung Protesttelegramme gegen die Budapest-Hinrichtung. Auf allen Kundgebungen anlässlich des 1. August wurden Proletariatskämpfer gegen die Hinrichtung der Genossen Jürst und Sallai angenommen.

Das Zentralkomitee der illegalen KP. Ungarns erläßt folgenden Aufruf zur Rettung des Genossen Friedrich Karikas:

Die erfallenen Körper der Genossen Sallai und Jürst hängen noch am Galgen, aber der blutrünstige ungarische Faschismus zimmert bereits einen neuen Galgen. Friedrich Karikas, der heldenhafte Soldat der Sowjetrussischen und ungarischen Roten Armee, der rote Direktor, Metallarbeiter und herausragende proletarische Schriftsteller wurden zum neuen Opfer auserkoren, wegen „Verbrechen“, die er angeblich zur Zeit der ungarischen proletarischen Diktatur begangen haben soll. Protestiert gegen den geplanten Mord! Kettet das Leben des heldenhaften Soldaten des Proletariats! Nieder mit dem arbeiterrückwärtigen Faschismus! Handelt, handelt! Jede Minute Verzögerung ist eine Scholle auf dem Sarg des Genossen Karikas! Es lebe die tätige Solidarität des Proletariats!

Budapest, 20. Juli 1932.  
Das Zentralkomitee der kommunistischen Partei Ungarns (Sektion der kommunistischen Internationale)

## Aus fünf Erdteilen

Brüssel, 3. August. Eine Sitzung der Bergbaukommission ist ergebnislos verlaufen, weil die streikenden Bergarbeiter auf ihrer Forderung nach fünfprozentiger Lohnerhöhung bestehen.

In Kiew traf eine Gruppe von 16 deutschen Lehrern ein, die die kulturpolitischen Errungenschaften der Sowjetunion studieren. Von Kiew reist die Gruppe der deutschen Lehrer nach Moskau und Leningrad.

# Aufstand im chinesischen Kerker

Schanghai, 3. August. Zu dem Aufstand der politischen Gefangenen in dem chinesischen Gefängnis von Tientsin am 25. Juli wird noch bekannt, daß es dabei 25 politischen Gefangenen gelang, die Freiheit zu erlangen. Ein politischer Gefangener wurde getötet und einer verletzt, während von den Gefangenemüttern der Gefängnisdirektor und zwei Mann getötet wurden sowie drei Verlegungen erlitten.

Die auf einer Veranstaltung der Antijapanischen Organisation in Schanghai am 17. Juli verhafteten 89 Personen, die die Behörden der Kuangtungregierung behaupten, Mitglieder der Schanghaier Sezessionsbewegung der kommunistischen Partei Chinas sein sollen, sind nach Kuangtung überführt worden, wo sie vor das Kriegsgericht gestellt werden sollen. Es droht ihnen das Todesurteil.

## Kuegg und Frau wieder im Hungerstreik!

Schanghai, 3. August. Kuegg und Frau sind am 2. August erneut in den Hungerstreik getreten, um gegen den Beschluß der Gerichtsbehörde der Kuangtungregierung zu protestieren, laut welchem sie wiederum in das Gefängnis des Kuangtung-Schiedsgerichts überführt werden lassen, weil ihr Gesundheitszustand angeblich bereits ihre Verhandlungsfähigkeit gemindert habe. In Wirklichkeit ist jedoch der Gesundheitszustand von Kuegg und Frau nach ihrem ersten Hungerstreik immer noch äußerst bedenklich.

Der Prozeß soll noch im Laufe dieser Woche wieder in Kuangtung aufgenommen werden.

## Sozialdemokratie anerkennt Seipels Verdienste

Wien, 3. August. Seitdem ist hier der frühere österreichische Bundeskanzler und Vorsitzende der herrschenden Christlichsozialen Partei, der Reichstagsabgeordnete Ignaz Seipel gestorben.

Ignaz Seipel war eine der markantesten Figuren der österreichischen Bourgeoisie. Im Jahre 1922 hat er Vetterlein an das internationale Kapital veräußert. Er hat das sogenannte Wiener Protokoll unterschrieben, das Österreich unter das Autokratie des Kaiserreiches stellt und ihm den Anschluss an Deutschland verbietet. Seipel war der Mann, der es verstanden hat, nicht nur die Christlichsozialen Partei, die ursprünglich eine Kleinpartei gewesen ist, ganz in den Dienst des Finanzkapitals zu stellen, sondern auch die Sozialdemokratie am Gängelband zu führen. Er hat sogar vermocht, nach den blutigen Juli-Ereignissen 1927, die Sozialdemokratie dazu zu bringen, für die faschistische Verfassungsänderung zu stimmen. Er war auch der Begründer des österreichischen Heimwehrfaschismus.

Unter denjenigen, die um Seipel trauern, befindet sich auch die österreichische Sozialdemokratie. Die Führer der österreichischen Sozialdemokratie waren die ersten, die sich als Kondolenten einstellten und der Sozialdemokrat Karl Renner hielt Seipel, dem Mann, der am 15. Juli 1927 90 Arbeiter ermordeten ließ, im Nationalrat einen warmen Nachruf.

Die Nationalbehörden des Staates Sao Paulo haben bei Jarroz eine große Offensiv gegen die Regierungstruppen eröffnet. Sie fordern an, daß sie Rio de Janeiro verlassen und den Präsidenten ablegen wollen. Das Leben und Eigentum der Ausländer solle gelichtet werden.

**Mike Pell:**  
**S.S. UTAH**  
Roman einer amerikanischen Schiffmannschaft  
gewidmet  
der Internationals der Seeleute und Hafenarbeiter (ISH.)

Gespräch  
Gunnar kam herein, am Ruder abgelöst. „Hallo, Slim, du hast dich denn mit dem Hiten in den Hasen geholt? Ich konnte das Wasser bis ins Kuderhaus hinauf sehen.“  
„Nicht schlecht antwortete Slim: „Oh, es hat nur eine kleine Menge an mich gerührt.“ Wieder haben sich alle Anwesenden an Slim richtete seine Augen auf die Seitzbank, wo Blada von der Salmo hockten. Sie hatten ihm den Rücken zugewandt, so saßen sie einig weiter. „Der Hite hat mich gefragt, ob ich nicht, was elchalter als eine Kette sei.“ Die letzten Worte hat er einzeln zwischen sie, aber seiner würde verdächtig zusammen. Slim bedauerte, daß der Bootsman in der Unter-Hüterstube lag, wo er ihn nicht beobachtet konnte.  
„Was?“ fragte Gunnar Neugierig.  
„Was — weicht du, was ich ihm sagte? — ich kenne nur ein natürliches Subjekt, elchalter als eine Kette, das ist ein „Wort.“ Mit dem letzten Wort erhob er sich, bereit für jeden, der niemand reagiert. Chris knallte einige Keller ins Kommando und fluchte etwas in deutsch vor ihm hin. Der Professor sagte nach einer anderen Schritte Brot und furtig. Gunnar  
\*) Ja, und?

gibt etwas Obliges. Aber Bloda, der Salmo und die anderen hatten in ihren Jack rein.  
Zwei Gläser, als die Leute zugedrückt waren, mühten Slim das Ruderhörn. Ja, keine ganz Literatur noch verschunden. Er hat unter die Kette. Dort laßen noch einige Heste, die er vorüberhalber hier verstreut gehalten hatte. Sie waren unberührt. Er holte sie hervor, schied im großen Druckbuchstaben über jedes Heit „Eigentum von Henry J. Rogers“ und legte sie aufs Ruderhörn.  
„Obbie, der Schiffsjunge kam herein. Slim mochte den 14jährigen Jungen leiden, der mit seiner Heuer von 20 Dollar im Monat keine Mutter unterstützte.  
„Sag mal, Ed, weicht du etwas über die Brotschürzen, die ich dort oben auf dem Ruderbord hatte?“  
„Richtig präse der Junge die Lage, ob die Rüste klar sei. „Sured! Als der Hite, der Sturmann und der speilige Proviantmeister heute die Morgenstunden machten! Du halt noch geschlafen und ich hat, als ob ich auch schlief.“ Der Sturmann kam leise näher, schnappte die Zeitungen und brachte sie zum Hiten.“  
„Das also war es! Aber wer hatte den Sturmann benachrichtigt?“ Slim ging zur Weite.  
„Das, Hite, was meinst du, wer in Frage kommt?“  
„Hite, ja die Schulkern.“  
„Bootsmann?“  
„Nein, glaub ich nicht. Bootsman ist ja durchgedreht und hat Angst vorm God, aber Iowas macht er nicht!“  
„Der Professor?“  
„Ungebuldig erwiderte Hite: „Wenn ich das wüßte, meinst du, ich würde dieser Promenadenmischung überhaupt noch was zu treffen bringen?“

V.  
**Das Messer liegt.**  
Der Vorfall zwischen Slim und dem Kapitän schien vergessen. Wie, mit einem Mal, der plötzlich auftaucht. Man betrachtete das Ungerheuer aus der Ferne mit lebhaftem Interesse, sobald es aber in der Tiefe verschwindet, denkt keiner mehr an es jurid. So schien es auch mit diesem Ergebnis zu sein. Die Vermissten gingen an ihre Arbeit, die Freiwache hockte sich in ihre Kojen, die

Vollgastere verstanden trüge das letzte Maß, die Köche bereiteten emlig das nächste.  
Nach dem Mittagessen lungerte der zweite Ingenieur hinter der Kombi herum, wie es seine Gewohnheit war. Schlaf, mit scharsgeschlittenen Gesichtszügen und schnellen Bewegungen, erinnerte er an einen Wolf. Aus den Augenwinkeln heraus beobachtete er das Ahteraus. — In der Offiziersstube hatte man von einem Matrosen gesprochen, von einem Katen! Ob das der lange dünne Katt mit den aufgeplagten Stiefeln war? Der sah immer so gefaselt und schweigend aus. Ein Kater, hey? — Der Zweite lachte in sich hinein. 1921 hatte er manche Ladung Lebensmittel in das hungernde „Kote Rujland“ gebracht. Damals verpackte man diesem Lande einen frühen Tod. Das Ding schien aber doch am Leben zu bleiben und sogar Samenkörner zu verbreiten. So, ja ...  
Die Köche saßen auf Schemeln und schälten Kartoffeln. Der Erste, ein magerer schwindlichtiger Däne, überlegte laut: „Wie wieder ein Schmelhals, hey? Schmeißt man einen runter, kommt ein Zweiter raus. Diese Dred-Kerle!“ Sein Wiffent pfliff sich eine Melodie. Es hatte keinen Sinn, mit dem fränkischen Vorkriegslicht zu janken. Ihm selber machte die Sache Spaß. Er nahm sich vor, den „Kollschmit“ mit einigen Apfelsinen zu begnügen.  
Der erste Matrosen besuchte den Sturmann in dessen Kabine. Diese Offiziere waren beide darauf bedacht, eines Tages ein Schiff unter eigenem Kommando zu steuern. Dieser Seemann getreu behandelten sie den Vorfall bei einer Tralche Sitze ... „Ich wäre dir dankbar, Sturmann, wenn du beim nächsten Kundgang achtern auch nach meinen Leuten sehen würdest.“  
Unten an der Maschine stand Bobbo. Er starrte auf den Feldmesser. Er war mißgestimmt und wußte selber nicht warum. Ihm hatte man doch nichts getan! Und konnte er nicht eigentlich froh sein, daß die Bullschick-Zeitungen fort waren? Aber mußte Slim nicht glauben, daß er diese Kette sei? Hatte Slim nicht auf ihn gedeutet, da achtern in der Kette? Ja, wenn er so von mir denkt, soll er mir den Buckel runterstutzen ...  
Über wieso kamen die eigentlich dazu, die Zeitungen zu beschlagnahmen? Man kann doch lesen, was man will! Freie Aussprache nach der Verfassung. — Verfassung? — Scheiß!  
(Fortsetzung folgt)

**SLUB**  
Wir führen Wissen.



# Kaiserliche Kriegssozialisten machen eine Bierreise an die Front

Weggehen bluten, verlaufen in den Schützengräben, Mann und Kinder verlor in Not und Jammer, Harben und...

In einer Zeit, da guter Trank war selten, im Kampfe zweier Weltkriege, wollten diese Reichstagsmänner...

Die Reichstagsmänner, die hier unterzeichnet sind, die selben, die im ersten Weltkrieg...

# Schreckensurteil im Großenhainer Reichsbannerprozeß

Gegen Naziterror und Klassenjustiz hinein in die Antifaschistische Aktion. Schafft den proletarischen Massenelbtschuh gegen Faschismus

Geheim wurde in der Verhandlung im Großenhainer Reichsbannerprozeß das Urteil gefällt. Die Verhandlung...

Gegenüber dem Urteil der ersten Instanz sind diesmal die Angeklagten...

Dieses Urteil muß auch dem letzten Arbeiter zeigen, daß nur der organisierte Massenkampf...

## Nazis denunzieren Arbeiter

In Dresden-Arnsdorfschloß scheinen die Nazis zu glauben, daß kaum im „Dritten Reich“ zu sein...

# Jungproleten gegen imperialistischen Krieg

Wie Arm nach ein Heiner Krieg war, lebte der Vater noch, aber das ist schon lange her...

lichen Narben geschildert. Arm sah das auch ein und beschloß, wo er nur konnte...

Seine Augen leuchten, seine Stimme wird lauter, wenn er von der Komintern spricht...

## Die „geistigen Führer der Nation“



Diese Illustration entnehmen wir der neuesten Nummer des „Illustrierten Volksschau“...

## Schart euch um eure Presse

Der Ausgang der Reichstagswahl hat gezeigt, daß die kommunistische Partei...

Vom Motorradfahrer umgeriffelt wurde gefahren gegen 11 Uhr beim Überqueren der Stadtbahn...

## Der Hunger wütet im „Wohlfahrtsstaat“

Nach der Straße zusammengebrochen Auf dem Postplatz brach plötzlich gestern in der Mittagszeit...

Ein zweiter ähnlicher Unfall ereignete sich im Zentrum unserer Stadt...

In den Tod Durch Gas ging eine 36-jährige Frau eines Schuhmacherehepaars...

Wie Gas vergiftet wurde in ihrer Wohnung, Bergstraße, eine Frau tot aufgefunden...

## „Erholung“ im Luftbad Dölschen

In letzter Zeit laufen Beschwerden von Besuchern des Luftbades Dölschen...

## Der Sturm auf die rote Fahne

Werna. Unvorstelllich blamiert wurde die Stadtbehörde Werna am 29. Juli...

Das sind Tabake, die Bulgaria Krone zu einer überragenden Ausnahme-Sorte machen. Wer eine 5 Pfg.-Zigarette raucht, verlangt höchstes Aroma und eine bekömmliche Milde. Das kann nur diese Bulgaria-Mischung erreichen. BULGARIA-KRONE 5 Pfg. mit neuen historischen Fahnenbildern

Vertical text on the left edge of the page, including 'K', 'Stein', 'Hansa', 'WAGNER', 'RESCH', 'Bako u. Hunz', 'Reserviert', 'Norm. Dörsch'.

181

182



# AUS BETRIEB UND GEWERKSCHAFT



## Die AGD zum roten Wahlsieg

Schluß mit dem Lohn- und Unterhaltungsabbau  
Das Reichsamt der AGD nimmt in einem Kultur „An die Mitglieder und Anhänger der AGD, an die deutschen Arbeiter“ zum Wahlergebnis Stellung. In dem Kultur heißt es:

Die Parteiregierung hat eine deutliche Antwort von der Arbeiterklasse erhalten. Gleichzeitig ist der Wahlausgang eine Geste für die Kapitalistenpolitik der SPD und die Arbeiter vor der sozialistischen Reaktion. Die Antifaschistische Aktion unter Führung der Kommunistischen Partei und AGD hat einen großen Wahlerfolg errufen und ist im unaufhaltbaren Vormarsch. Das ist ein Beweis, daß der Wille zum einheitlichen Kampfe gegen Hunger, Not und Faschismus in der Arbeiterklasse lebendig ist und wächst. Hunderttausende revolutionäre Gewerkschaftler haben im letzten Kampf in den Betrieben, Gewerkschaften und auf den Stempelstellen durch die Vertiefung der Einheitsfrontpolitik dazu beigetragen, der Parteiregierung, dem Antifaschismus eine Schlappe bezubringen. Der Wahlerfolg ist ein Befehl zur roten Einheitsfront und eine Verurteilung der Sabotage und Verräterpolitik der SPD-Führer.

Das Reichsamt der AGD fordert die deutsche Arbeiterklasse auf, jetzt in den Betrieben, Gewerkschaften und Stempelstellen den Kampf gegen den neuen drohenden Lohnraub vorzubereiten und aufzunehmen. Die Tatsache, daß die faschistischen Textilarbeiter den hungernden Textilarbeitern, die teilweise mit 40 Pfennig Stundenlohn mit ihren Familien dahinsiechen müssen, die Löhne gekürzt haben und ebenfalls der Tarif der Schichtarbeiter gekürzt wurde, ist ein Warnsignal für alle Arbeiter.

Die wichtigste Aufgabe jedes Massenbewussten Arbeiters ist jetzt, die Einheitsfront des Arbeiterrats zum Willenskampf gegen jeden weiteren Pfennig Lohnraub zu machen.

Schluß mit dem Lohn- und Unterhaltungsabbau muß jetzt die Parole in jedem Betrieb, auf jeder Stempelstelle sein. Jeder Lohnraubverstoß der Unternehmer muß in der kampfbereiten Einheitsfront der Massen in den Betrieben und Stempelstellen geahndet. Der Willenskampf gegen kapitalistische Ausplünderung und faschistische Reaktion steht in Deutschland auf der Tagesordnung.

Versteckt und hinter die AGD, die einzige revolutionäre Gewerkschaftsbewegung, die die Kampfe der Arbeiter organisiert, führt und leitet, nicht das Vertrauen der Massen gewinnen. Verliert die Einheitsfront innerhalb der Gewerkschaften gegen die Kapitalistenpolitik des Gewerkschaftsführers? Nicht in den Betrieben, Gewerkschaften und auf den Arbeitsstätten! Stellung zu den neuen Angriffen der Regierung und der Bourgeoisie.

**Rechtlich Kampfmassnahmen!**  
Weg mit der Parteiregierung!  
Schluß mit dem Lohn- und Unterhaltungsabbau!  
Es lebe die revolutionäre Einheitsfront der Arbeiterklasse für den siegreichen Kampf zur Vertiefung der kapitalistischen Lohnrauberei! Reichsamt der AGD

## Verbandstag der Lederarbeiter eröffnet

Am 23. Juli wurde in Frankfurt a. M. der Verbandstag des Deutschen Lederarbeiterverbandes eröffnet. Der Vorsitzende des Verbandes hielt eine nichtblühende Begrüßungsrede. Er verwies gleichzeitig auf die vor dem Verbandstag stehenden Probleme einzuwirken.

Charakteristisch war, daß die Eröffnung des Verbandstages unter dem Zeichen der kapitalistischen Republik, Schwarzrotgold, nur geringe Anzeichen wurden die Delegierten durch Bühnenbesprechungen und Tanz unterhalten.

Die Delegation, die auf dem Verbandstag ihre Stimme gegen den verwerflichen reformistischen Kurs der Verbandsführung für den linken Willenskampf in den Gewerkschaften, gegen Lohn- und Unterhaltungsabbau und gegen den Faschismus erheben. Sie wird im einmütigen für die kampfbereite antifaschistische Einheitsfront aller Arbeiter, gleich welcher Organisationen.

## „Dazu sind die Lehrlinge da“

### Schwerer Betriebsunfall eines Lehrlings in der Sächsischen Kartonagen-Maschinen-AG, Dresden

Am Donnerstag, dem 25. Juli, erlitt der 14-jährige Lehrling Otto Bielecki, einen schweren Betriebsunfall. Die Ursache des folgenschweren Unglücks waren einige Arbeiter der Sächsischen Kartonagenfabrik, Hauptwäcker Straße, in folgendem Bericht:

Am Tage des Unfalls, früh 8 Uhr, wurde in einer Zweifelhundert-Erden- und Ackerbohnen-Preller und Platten angebracht. Um das Holz in den Schuppen zu bringen, forderte ein Arbeiter beim Betriebsleiter Halber einige Arbeiter an. Das wurde von diesem abgelehnt mit den Worten:

„Wo haben Sie denn ihre Lehrlinge, das können die doch machen!“

Der betreffende Meister erteilte auch daraufhin den Lehrlingen, von denen je einer 14 und 15 Jahre, zwei 16 Jahre und einer 19 Jahre alt sind, den Auftrag. — 12.30 Uhr wurde mit dem Transportieren der Preller usw. begonnen. Die Platten hatten zum Teil ein Querschnitt von 10 Zentimeter Stärke, 50 Zentimeter Breite und 3,5 Meter Länge und wogen jeweils ein Gewicht bis zu 15 Zentner. Die Platten wurden in das obere Fach des Schuppens gebracht, also wie eine große Leiter hochgehoben werden. Zu diesem Zwecke befindet sich unterhalb des Schuppens eine Zementtreppe, an welcher die Preller und Platten angelehnt werden.

In der 3. Stunde, die Lehrlinge waren bis auf zwei große Eisenplatten mit ihrer Arbeit fertig, erregte es sich nun, daß ein Arbeiter über die Zementtreppe hinweggrüßte. Die Lehrlinge konnten den Ballen nicht mehr erhalten, er fiel herunter und dem jüngsten der Lehrlinge auf den Kopf. Er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und mußte sofort dem Carolus-Frankenhaus zugeführt werden.

Der Betriebsleiter Halber hielt es dann nicht einmal für nötig, dem Vater des Verunglückten, der im selben Betriebe arbeitet, zu benachrichtigen. Der Betriebsleiter meidet auch seit dieser Zeit auffälligerweise die Abteilung, in der der Vater arbeitet. Als dem Halber der Vorfall gemeldet wurde, sagte er: „Was denn das wirklich so schwer?“

Dieser Fall von Lehrlingsmord und die Fälle, die mit letzter Zeit anprangern mußten (S. u. R., Unteroffizier), daß

## Generalangriff der Textilbarone

# Der erste Lohnabbau-Gchiedspruch

## Sozialdemokratischer Betriebsrat erklärt: „Schluß mit dem Lohnraub. Lohnerhöhung muß erkämpft werden!“

Wir berichten, daß alle Tarife in der gesamten sächsischen Textilindustrie gekündigt sind. Um die Festsetzung der einheitlichen Kampffront des Textilproletariats zu erleichtern, sind die Termine für den Ablauf der gekündigten Tarife von den Unternehmern verschoben gemacht worden. Es lauten ab:

Der Lohnsatz für das sächsische Textilgebiet am 13. August.

Der Lohnsatz für die wehr- und mittel-sächsischen Textilbetriebe am 30. August.

Die Tarife für die Kugelspitzen der Textilindustrie Weiskens am 31. August.

In dem Tarifgebiet der wehr- und mittel-sächsischen Webereien ist der Lohnsatz schon am 31. Juli abgelaufen. Es wurde ein Schiedspruch gefällt, der einen neuen Lohnabbau von 6,4 Prozent vorsieht. Der gekürzte Lohn soll schon in vier Wochen zum ersten Male ausbezahlt werden. Die wehr- und mittel-sächsischen Weber treffen schon heute alle Vorbereitungen zum Kampf.

Wit dem unerhörten Schiedspruch für die wehr- und mittel-sächsischen Webereien wird der Sinn der Tarifkündigungen der sächsischen Textilbarone offen enthüllt. Ein neuer Lohnraubzug soll durchgeführt werden. Die Unternehmer hatten sogar eine Lohnherabsetzung von 10 bis 20 Prozent verlangt. Der Spitzengrundlohn eines gelehrten Arbeiters soll von 57 auf 51 Pfennig abgebaut werden. Auch die Spanne zwischen dem Lohn der Arbeiter und Arbeiterinnen ist den Textilindustriellen noch nicht hoch genug.

## „Neuer Lohnabbau ist untragbar!“

Die Textilarbeiterklasse ist aber nicht gewillt, sich von ihren Hungerlöhnen auch nur noch einen Pfennig abzuziehen zu lassen. Schluß mit dem Lohnraub! In ihre einmütige Kolonne. In einer vom DTB nach Greiz einberufenen Sitzung der sozialdemokratischen Betriebsräte der sächsischen Webereien erklärte

ein sozialdemokratischer Betriebsrat aus Glauchau unter der Zustimmung eines großen Teiles der Anwesenden:

„Ein weiterer Lohnabbau ist für die Arbeiterklasse untragbar! Die Erhöhung der Löhne auf den Stand von 1931 ist notwendig!“

Dieser sozialdemokratische Betriebsrat hat recht. Die Löhne in der sächsischen Textilindustrie sind die niedrigsten, die in der deutschen Industrie überhaupt gezahlt werden. Für die große Masse der Textilarbeiterinnen und Jugendlichen sind Wochenverdienste von 6 bis 8 Mark der Durchschnitt. Selbst der bürgerliche Staatliche Kassenrat stellte nach dem letzten Lohnabbau schon fest, daß die Textilarbeiterlöhne um 150 Prozent erhöht werden müßten, um sich die nach dem amtlichen Index umbehalten als notwendig bezeichneten Lebensmittel kaufen zu können. Die Zulieferoberung der Löhne von 1931 ist das Allerminderte, das sich das sächsische Textilproletariat als Kampfziel setzen muß!

## Die Verbündeten der Lohnräuber am Werk

Wir hatten vorausgesehen, daß die DTB-Führer von vornherein alles unternehmen werden, um die Arbeiter von Kampfmaßnahmen gegen den Lohnraub abzuhalten. Schon heute wird das bestrebt. In der Funktionärsitzung des DTB in Greiz nahmen die Vertreter der Gewerkschaft und des Verbandes des Textilproletariats gegen den sozialdemokratischen Betriebsrat

Stellung, der den Willen der Arbeiter: „Schluß mit dem Lohnraub!“ zum Ausdruck brachte.

In der Nr. 32 des Verbandsorgans des DTB, „Der Textilarbeiter“, vom 3. August 1932, die Ende dieser Woche erst in die Hände der Verbandsmitglieder gelangt, ist nicht ein Wort über die Lohnraubabsichten der sächsischen Textilbarone zu lesen. Dagegen wird über eine „geheime Textilkonjunktur“ ausführlich berichtet. Zum Schluß heißt es da:

Die politische Unsicherheit lähmt die Unternehmungslust in allen Zweigen der Wirtschaft und läßt Sicherheit auch da nicht recht aufkommen, wo die übrigen Vorbedingungen für einen Wiederaufstieg der Produktions-tätigkeit gegeben sind. Vielleicht ist es nicht so aus, als ob sich die Wogen der politischen Erregung in der nächsten Zeit glätten wollten.“

Wagt ihr, was die DTB-Funktionäre mit dem Verzicht auf den Lohnraubpläne und dem Hinweis auf die „geheime Textilkonjunktur“ lagen will? Sie will damit zum Ausdruck bringen: „Ja, Textilarbeiter, sprecht um Gotteswillen nicht vom Lohnraub, laßt euch alles ruhig gefallen, nehmt den neuen Lohnraub kühnheitsweigend hin, sonst verlieren die Textilindustriellen ihre Unternehmungslust und den Wiederaufstieg der kapitalistischen Produktions-tätigkeit wird gefährdet.“

In Chemnitz verband die Ortsgruppe des Zentralverbandes der Angestellten an ihre in der Textilindustrie beschäftigten Mitglieder sofort mit der Mitteilung der Tarifkündigung und der Aufforderung — die Väter zu wählen. Die Gewerkschaftsbüros benutzen die Tatsache des Lohnraubangriffes auf die Gehälter zu nichts anderem, als zu einem Wohlwandel für die SPD.

Diese Arbeiterleinde werden den Textilproleten nicht helfen, den Lohnraub abzuwehren, sondern sie sind schon jetzt dabei, die Kampffront der Arbeiterklasse zu zerlegen.

Die Textilarbeiter dürfen sich nur auf ihre eigene Kraft verlassen und müssen entgegen dem Willen der DTB-Funktionäre die rote Einheitsfront in der antifaschistischen Aktion zum Kampf gegen den Lohnraub organisieren. Nicht die sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer, sondern die in allen Betrieben zu wählenden Einheitsauswähle der antifaschistischen Aktion werden den Kampf siegreich führen.

## Schäffens Textilproleten auf Vorposten

Die Textilarbeiter werden den Absichten der Unternehmer, mit Hilfe der verheerenden Termine für den Ablauf der Tarife, die einheitliche Kampffront zu erschüttern, zu begegnen wollen. Nicht der Tag des Ablaufs eines Tarifvertrages ist von entscheidender Bedeutung für die Auslösung des Kampfes, sondern die Entscheidung liegt bei den Textilarbeitern selbst. Es wird aber einmütigen, daß in den sächsischen Textilbetrieben, genau so wie in den wehr- und mittel-sächsischen Webereien, die praktische Durchführung des Lohnraubs von den Unternehmern zuerst versucht wird. Die Textilbarone bilden sich ein, daß sie ihre Pläne so am besten durchführen können. Wenn es einmal gelingt, zuerst diesen verhältnismäßig kleinen Gruppen der sächsischen Textilarbeiterklasse den Lohnraub aufzuzwingen, hoffen sie dann auch bei dem Gros des Textilproletariats einen geringeren Widerstand zu finden.

Das sächsische Textilproletariat steht deshalb zusammen mit den wehr- und mittel-sächsischen Wehrern in diesem großen Lohnkampf auf Vorposten. Es gilt die Streikvorbereitungen mit der größten Beschleunigung zu treffen. Nehmt sofort in Betriebsratversammlungen Stellung zur Lage! Wählt Einheitsauswähle der antifaschistischen Aktion in allen Betrieben! Jeder Versuch, auch nur einen Pfennig vom Lohn abzubrechen, wird mit dem Streik beantwortet!

## Dürlapparbeiter wehren Lohnabbau ab

### Geschlossene Kampffront in antifaschistischer Aktion sichert den Erfolg.

Auf den Dürlapp-Werken in Bielefeld verjuchte die Verwaltung eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und der Lohnverhältnisse durchzuführen. Durch Anwendung neuer Rationalisierungsmaßnahmen sollten Arbeitsbedingungen vorgenommen und eine 70-prozentige Mehrleistung erzielt werden.

Die Arbeiter der mechanischen Abteilung setzten sich gegen die Einführung dieser Maßnahme zur Wehr und übten zwei Stunden passive Resistenz im Betrieb. Vor dem einmütigen Widerstand aller Metallarbeiter der mechanischen Abteilung wich die Verwaltung zurück und verzichtete auf die Durchführung der angekündigten Rationalisierungsmaßnahmen.

## Kampferfolg im Arbeitsdienstlager

Im Arbeitsdienstlager Gölitz in d. Schwandheim (Hessen) trafen am 26. Juli 300 Jungarbeiter in den Streik. Den Arbeitsdienstpflichtigen sollte vom Hungerlohn von wöchentlich 12 Mark noch 2 Mark abgezogen werden. An dem Arbeitskampf beteiligten sich neben kommunistischen Jungarbeitern die SAJ-Mitglieder sowie christliche und parteilose Jugendliche. Die Jungarbeiter wählten sofort eine Verhandlungsdelegation und erreichten durch ihren geschlossenen Kampf die Zurücknahme der Lohnabbauverordnungen.

## Von 60-jährigen Lehrzeugnis verlangt

(Arbeiterkorrespondenz)

Im Ausbesserungswerk Althaus haben die Herren Verwaltungsbeamten, Scheinbar keine Arbeit. Um sich aber welche zu machen, wird jetzt von allen im Werk als Gelehrte Beschäftigten das Lehrzeugnis verlangt. Leute, die 30 und mehr Jahre dort in ihrem Beruf gearbeitet haben, müssen jetzt den Nachweis führen, daß sie auch wirklich gelernt haben. Wer das Zeugnis nicht beibringt, wird in eine niedrigere Lohnklasse zurückversetzt. Herr Direktor Schwager, wenn es nicht andere Arbeiten gibt, die man für diese Herren hat, dann soll man sie mit auf die Straße schicken! Die Eisenbahner, die lange Jahre als gelehrte Leute gearbeitet haben, empfinden diese Maßnahme als eine freche Provokation und werden die richtige Antwort darauf geben.

## Ein Appell an die Eisenbahner

### Protest gegen die Ermordung des Kollegen Gauß durch Faschisten

Das Reichsamt der AGD, Industriezweig Eisenbahner, richtet an alle Eisenbahner den Appell, die Ermordung des Kollegen Gauß in Rönigsdorf und die vielfache Mißhandlung eines anderen Eisenbahners in Jänkuburg durch Nazi-Mordkolonnen durch verhärteten Kampf gegen den Faschismus zu beantworten. Im Reichsbahnbetrieb sind die Reichspolizeitruppe, der Bahnhofs, die Technischen Mitteln die Schlupfwinkel der Faschisten. Wörtlich heißt es in dem Appell:

„Oh organisiert aber unorganisiert, ob sozialdemokratisch oder kommunistisch gelangt, erhebt gemeinsam mit den streikenden Eisenbahner eure Stimme zum Protest gegen diese grauenhafte Mordtaten der Nazis. Treut in Betriebsratversammlungen, in Gewerkschaftsversammlungen zusammen, beschließt und laßt geschlossenen Protestkreise gegen die Ermordung von Eisenbahner durch. Schließt seltener die Einheitsfront, treibt vorwärts die antifaschistische Aktion, organisiert den Kampf gegen Ausbeutung und den nationalsozialistischen Mordterror.“

Dieser Ruf zur Herstellung der breiteten Einheitsfront gegen den sächsischen Mordterror wird ein schärfstes Echo finden.





# PROLETARISCHES FEUILLETON

## Er glaubt nichts, denn er weiß was Ein Arbeiter aus Chackow schreibt zum Antikeiegstag

Ein ehemals sozialdemokratischer Arbeiter aus Berlin D. - der jetzt in Charkow belagert ist, schreibt uns auf unsere Frage folgendes:

„Wenn das Volk braucht einen Glauben“, sagt Reichsmehrminister Scheider in seinem neuesten Interview. Er vergißt nicht, die Nationalsozialisten lebend zu erwähnen, die durch den Mund ihrer Führer den Glauben verbreiten, daß der Bolschismus nur zu gutem braucht, damit alle Schwierigkeiten des Kapitalismus beseitigt werden.“

Wissen ist ungesund. Glauben war für die Herrschenden aller Zeiten die Voraussetzung ihrer Herrschaft. Sie leibten auf dem Glauben der Untertanen. Dann glaubte es das Gegenteil von dem, was ihm nützlich war.

### Urlaub im „deutschen Vaterland“

Als ich aber voriges Jahr das Glück hatte, in die Sowjetunion zu reisen, um nach dreijähriger Arbeitslosigkeit wieder mal eine Maschine zu spielen die Finger zu nehmen, da verflüchtete sich mein Glaube daran, daß dort drüben alles schön sei. Nun wollte ich mich selbst überzeugen. Das Ergebnis kann ich vorwegnehmen: Ich fühle als Sozialdemokrat hinüber. Wie Reizhaft bei Kapsul, komme ich zu meinem ersten Urlaub zurück.

Am Tage der Reichstagswahl traf ich auf dem Schlesiens Bahnhöfen ein. Ich ging zu meiner Mutter. Aber es hielt mich nicht zu Hause, bald bin ich wieder unterwegs. Ich sah Fabriken und Transparenzen, unsere und gegnerische, und ich unterhielt mich mit allen möglichen Arbeitern und Kleinbürgern. Was ich da manchmal zu hören bekam, da standen mir wirklich die Haare zu Berge.

„Kommunisten!“ lautete ein Mann geginglich. „Damit wir noch weiter unter die Amute der Juden kommen. Wer ist denn der Stalin? Ein bolschewistischer Jude!“

Ruh, ich meinte, das wäre auch nichts Schlimmes. Aber gerade damals Stalin ist aus einem Briefverleser geleitet. Seine „wunderliche Herkunft“ ist also bezeugt.

„Ich glaube Sie doch das nicht!“ lautete mein Gegenüber. Er glaubte eben, was ihm seine Regierung eingegeben hatte. Ich wußte, daß das nicht stimmte. Aber gegen seinen Glauben konnte ich mit so einfachen Mitteln, wie es Tarnen heißt, nicht antworten. Es ist doch so bequem, mit geschlossenen Augen durch die Welt zu laufen.

Ich traf auch ein paar von meinen früheren Genossen. Sie trugen die drei Pfeile und sahen erstaunt auf mein Abgehen von der Antifalschlichen Aktion. „Nanu, haben Sie doch drüber auch gesprochen, Kommunisten zu werden?“

„Im Gegenteil“, erwiderte ich, „es ist gar nicht so einfach, dort in die kommunistische Partei einzutreten. Da muß man erst bemerken, daß man was wert ist.“ Sie schloßen ungläubig. Wir unterhielten uns noch eine Weile. Es war mir, als ob ich Deutsch gelernt hätte. Ich konnte ihnen nichts weiter machen.

### Sozialdemokratische Arbeiterfragen

Aber am nächsten Tage, als die Wahlergebnisse ein höchen spritzendes auf meine früheren Genossen gewirkt hatten, als sie selbst leicht auch merkten, daß Hunderttausende von Arbeitern ihren Glauben abgelegt hatten und ihrem Willen gefolgt waren, daß nur der Willenskampf gegen den Bolschismus nötig, da waren sie widersprüchlich, hatten sie insofern tausend Worte ruffisch gelernt?

Da sprach mir denn abends wiederum, und ich mußte ihnen viel erzählen. Schließlich kamen mir auch auf die Kriegsgeschichte, auf die Gefahr des bevorstehenden Zusammenbruchs der Imperialisten gegen die aufstrebende Sowjetunion. Es ist erstaunlich, wenn man nach Deutschland kommt, daß die Gefahr immer noch viel zu wenig im Mittelpunkt der Diskussion steht.

Die Kollegen meinten: „Geh doch weg mit dem Imperialismus. Ihr seid doch mindestens ebenso imperialistisch.“ Sie deuteten auf die Kämpfer der Sowjetunion. Aber ich schlug ihnen dieses „Argument“ aus der Hand. Ich erzählte ihnen von der roten Armee, Gemik, die Sowjetunion heißt eine Armee. Über der Unterdrückung zwischen den Parteien des Kapitalismus und dem roten Meer ist genau so groß wie zwischen dem Glauben, den Scheider und Hilfer den Arbeitern beibringen will, und dem Willen, das die revolutionären Arbeiter in sich tragen. Man soll der roten Armee nicht damit kommen: „Wir stehen gegen den Imperialismus, weil er zusammenschwert ist. Das habt ihr einfach zu glauben!“ Da hätte auch die schönste Freilichtpredigt nichts nützen. Denn die Rotarmisten sind durch eine Hochschule gegangen. Ihr „Brot“

### Imperialistische Weltausplünderung durch das Versailler System

Die Tatsache, daß das Versailler System zu einem der wichtigsten Kernstücke der imperialistischen Weltausplünderung geworden ist, entspringt dem Betrug der „Erfüllungspolitik“, d. h. der „nationalen“ Bourgeoisie und ihrer Lakaien von der II. Internationalen in den Tributländern, die behaupten, daß nur die Erfüllung des Versailler Vertrags die Tributländer aus der Knechtschaft befreien könne.

Die „Erfüllungspolitik“ aufgeben, hieß für die Bourgeoisie der Tributländer sich selbst aufgeben, freimutig abdanken und selbst auf die Ausbeutung verzichten. Bis hier hat aber in der Geschichte noch keine herrschende Klasse einen solchen freiwilligen Selbstmord begangen.

(Aus dem soeben erschienenen II. Band des Buches „Die Sowjetunion“ von Hermann Remmele, S. 118/119.)

„Brent“ ist natürlich auch auf Ausbildung mit der Waffe eingeleitet. Aber vor allen Dingen lernen sie. Sie lernen die politischen Wissenschaften — mancher Rotarmist kennt das Wesen des Kapitalismus und seine Schwierigkeiten besser als mancher reformistische Bonze. Sie lernen Sprachen. Sie können ausländische Zeitungen und Bücher lesen, sich mit Ausländern unterhalten. Sie bekommen manches zu hören, was Ausländer an der Sowjetunion tamerabsichtlich oder in gebührender Weise tadeln. Aber sie wissen, warum das so ist und nicht anders, warum manches noch nicht besser sein kann, als es ist. Sie lernen sich in ihrem Handwerk selbstständig zu machen. Sie werden zu Traktorenführern ausgebildet. Wenn sie diese Ausbildung hinter sich haben, dann können sie den Traktor vom Kohlsack, der in der Erde liegt, bis zu seinen letzten Funktionen...

Aber sie wissen auch, daß sie um ihr Eigentum kämpfen werden, wenn es die Imperialisten wagen werden, die Sowjetunion zu überfallen. Sie kämpfen für ihr Eigentum, für ihre Ertragschancen, für ihre Freiheit und die ihrer Brüder und Schwestern. Die Arbeiter sind bewußt. Sie werden mit kämpfen. Die Jungen und die Mädchen und die meisten Ausländer, die drüber arbeiten. Denn sie wissen alle, daß die Sowjetunion und der aufstrebende Sozialismus den einzigen Ausweg aus dem Elend der wertfähigen Menschheit bedeuten.

### Besuch bei roten Kommandeuren

Realität war ich in einer roten Kommandeurekule zu Besuch. Eine ganze Menge der Ausländer unteres Betriebs war mit mir. Wir wurden nicht wie Fremde empfangen. Man wollte uns nicht nur „sehen“, man zeigte uns, daß wir dazugehörten. Das gilt nicht mehr. Jetzt mußten wir aus unlersen Ländern berichten. Sie hörten alle genau zu und waren ziemlich kritisch. Sie wollten kein trostes Bild haben, sondern die Wahrheit hören. Zu meiner Schande muß ich gestehen, daß mir in einer Unterhaltung klar wurde, daß ich nicht die Hälfte der Fragen beantworten konnte. Die Genossen Kommandeure interessierten sich viel mehr für Deutschland als ich selbst. Natürlich nahm ich mir vor, daß das anders wird. Und deshalb benutze ich auch meinen Urlaub,

um mich hier richtig umzusehen und umzufragen. Wenn ich jetzt, als Kandidat der Partei, wieder ins Vaterland der Proletariat zurückkehre, dann muß ich viel wissen. Alle wollen es von mir hören. Mit dem „Glauben“, mit dem „Ungefähr“ sind sie nicht zufrieden. Die Genossen wollen alles sehr genau hören. Es kann auch passieren, daß sie mir gemüht über den Mund fahren, wenn sie etwas als falsch herausstellt.

Natürlich werden sie mich alle fragen:  
**Was tut das deutsche Proletariat im Falle der bevorstehenden Intervention gegen die Sowjetunion?**

Da ist etwas Neues zu berichten, was früher nicht war. Denn die reformistischen Bonzen mußten unter dem Druck der Massen für die Verteidigung der Sowjetunion eintreten. Aber ihr Weg ja, wie es 1914 war: erst demonstrierte man für den Frieden, dann war auf einmal die Vaterlandverteidigung die große Parole. Das darf nicht wieder passieren. Wir müssen aufpassen. Wir dürfen nicht nur glauben, sondern müssen uns überzeugen, bevor wir handeln. Nun ist ja auch eine starke revolutionäre Partei da, die früher nicht da war. Genossen, wir müssen darauf aufpassen, daß uns kein zweites 1914 passiert. Von allem andern abgesehen: jetzt gibt es ein Vaterland zu verteidigen, das den Kapitalisten der ganzen Welt verhaßt ist. Für dieses Vaterland müssen wir alle geradestehen. Ich glaube nicht nur, ich weiß, daß dieses Vaterland der erste gewaltige Baustein für den Sozialismus in der ganzen Welt ist. Den Sozialismus wollen wir alle, Kommunisten und Sozialdemokraten. Aber indem wir nur an ihn g l a u b e n, kriegen wir ihn nicht. Wir müssen schon die Finger krümmen machen. Wenn die Kapitalisten und ihre Lakaien gegen die Sowjetunion behen — glaubt ihnen nicht! Mit dem Glauben hat man sich immer noch an der Kasse herumgerührt. Habt ihr schon jemanden getroffen, der drüber gearbeitet hat? Ihr habt fast alle nur davon geredet, daß ihr „glaubt“. Wenn ihr den Aufbau des Sozialismus in der Sowjetunion mit eigenen Augen gesehen habt, dann gibt es nur eins für alle Arbeiter gemeinsam:  
**Verteidigung des Sozialismus, Erringung des Kommunismus mit allen Kräften!**  
C. W., Dreher in Charkow.

### Leutnant Wurms Tapferkeitsmedaille

Von Leo Weiß

Es war in der letzten Kriegswache, im September 1914. Die russischen Truppen hatten unsere Stadt besetzt, sich aber nach zwei Tagen wieder zurückgezogen. Und nun rückte ein Regiment österreichischer Truppen mit klingendem Spiel wieder in die Stadt ein.

Der größte Teil der Bevölkerung war auf dem Ringplatz versammelt und sah dem Einmarsch der österreichischen Truppen, begann es, Demunzierungen zu machen. Der erste hatte mit der russischen Truppe verhandelt, der andere hatte ihnen Pläne

aus geliefert, und der dritte hätte mit ihnen allerlei Handel getrieben. Leutnant Wurm, ein junger Student, war jetzt der allmächtige Kommandant des Städtchens. Er sah da mit einem Unteroffizier, nahm die Demunzierungen entgegen und sah sie Proteste ab.

Nach einer halben Stunde sah man Patrouillen durch die entlegenen Gäßchen der Stadt eilen. Untere Stadt war von fünf verschiedenen Nationen besetzt. Deutsche, Polen, Ukrainer, Tschechen und Ungarn wohnten hier nebeneinander. Die Patrouillen gingen ins ukrainische Viertel. Und bald kamen 40 „Arbeiter“ vor dem Gemeindehaus. Leutnant Wurm erschien auf dem Balkon, multerte die Verhafteten mit einem Monokel, wählte 22 aus und ließ sie hinter das Gemeindehaus führen. Hier wurden in aller Eile vier Galgen gemauert. Erst jetzt bemerkten die Verhafteten, zum Teil Männer im Alter zwischen 30 und 50 Jahren, den Ernst der Situation. Sie fragten, was denn los sei. Aber nur ein höfliches Lächeln seitens des Leutnants war der Antwort. Mit Stillschneile verbreiterte sich das Gerücht durch die Stadt, daß 22 Ukrainer halb gehängt werden sollten. Ihre Frauen und Kinder kamen herbeigeeilt und weinten jämmerlich. Die Frauen warfen sich dem Leutnant zu Füßen, eine Deputation eilte zum Hauptmann, aber alles vergebens. Die 22 Ukrainer wurden auf Galgen des Leutnants, ohne Urteil, ohne Verhör, in der nächsten Stunde gehängt.

In der Stadt herrschte ungeheure Aufregung. Truppen mit umgehängtem Karabiner patrouillierten durch die Straßen, und Leutnant Wurm ließ verlautbaren, daß, sobald sich das leiseste Anzeichen einer Unzufriedenheit oder gar einer Rebellion bemerkbar machen werde, er die Stadt anzünden, sie dem Erdboden gleichmachen werde.

Am nächsten Tage erhielt die Bevölkerung den Auftrag, zu fliehen. Einige weitere Regimenter marschierten in die Stadt ein, und mit ihnen kam auch ein kommandierender General. Um die Mittagsstunde wurde die Bevölkerung zusammengetrieben, und alle auf dem Ringplatz versammelt waren, erschien der General in Begleitung des Leutnants Wurm. Der General hielt an Leutnant Wurm eine kurze Ansprache, in der er seine bisherigen Verdienste fürs Vaterland hervorhob und ihm die goldene Tapferkeitsmedaille anheftete.

### Im Zeichen der Abrüstung

Das illustrierte „Tempo“ berichtet am 1. August, dem 12. Jahrestag des Weltkriegsbeginns:

„Der hüpfende Kent ist das neueste in der Arme der Vereinigten Staaten. Das neue Modell läuft 160 Kilometer in der Stunde auf der Chaussee, und auf Sturzeder immer noch 100 Kilometer. Durch einen Federmechanismus ist der Kent in der Lage, Hindernisse zu überspringen. Er hüpfert wie ein Frosch 2 1/2 Meter hoch und 9 Meter weit über einen mitten auf seinem Wege liegenden Traktor Lytrag er glatt hinweg.“

Kommentar? Diese Keckheit braucht keinen Kommentar.

### Weiter nichts? .. Weiter nichts!

Von Georg W. Manfred

Karl und Otto kamen aus der Verlammlung. „Kommte noch zu mir mit raus?“ fragte Karl. „Ich habe da eine ganz interessante Sache in einem alten Schmelz erthobt, die mir ich dir mal zeigen!“

„Was ist es denn?“

„Wirklich schon? Komm nur!“

Oden holte Karl ein dickes altes Buch von seinem Bücherbrett. „So, nu schau mal auf. Ich werde dir mal was zeigen. Aber du mußt gut aufpassen, damit du es verstehst!“

Er blätterte einen Augenblick in dem Buch, dann hatte er die Stelle gefunden und las vor:

„Die langwierigen und unglücklichen Kriege Ludwigs XIV. und Ludwigs XV. mit England und Oesterreich hinterließen eine Schuldenlast, die um so schwerer auf das Land drückte, als auch die Verschwendung des Hofes, die Rüstungswirtschaft und das schiedliche Finanzgebahren den Staatshaushalt zerrütteten und immer größere Anforderungen an die Steuerkraft der Massen stellten. Die Staatsbedürfnisse wuchsen und konnten nicht mehr gedeckt werden. Ludwig XVI. (1774-1793), der Erbe dieses Finanzelends, ließ sich schließlich geungnen, die Reichsländer einzuberufen. Die Steuern, die von den Massen zu tragen waren, hingen und stiegen. Es besonders Raffinesse erdachten sich die Steuerbeamten, die wichtigsten die Salzsteuer, und sie brachten es zumwege, daß ein Pfund Salz 17 bis 18 Sous kostete; damals ein Wert von ungefähr einer Mark.“

Diese Salzsteuer, die für die Armen das Salzkaufen fast unmöglich machte, erregte eine ungeheure Wut auf die, die an dem ganzen Elend der Massen schuld waren. Gerade die Salzsteuer war es, die die revolutionäre Gistung der Massen entfachte und zum Ausbruch brachte.“

„Und ...?“ fragte Otto.

„Na, du weißt doch, am 14. Juli 1789 hürme das Volk von Paris die Bastille, und am 21. Januar 1793 wurde König Ludwig XVI. von Frankreich hingerichtet.“

Karl schaute und sah Otto ernstzunehmend an.

„Weiter nichts?“ fragte Otto.

„Nein, Weiter nichts!“



Iran Chaco, um die

### verfüllt

haben im Untere...  
Stunden erlöst...  
den West...  
die sie aber...  
in einer Un...  
eule unter...  
die Kamerad...  
abgelassen...  
sehr hoch...  
um Körper...  
eine Verhän...  
die Dampf...  
durch die...  
Hoffen. Nach...  
eine so große...  
durch sie...  
haben Gerü...  
den.

### dhmiede

Wintag fast...  
ende im...  
ein Groß...  
im Entsch...  
abhalten in...  
ern. Erst...  
den.

### erblindet

ist für alle...  
extremsten...  
daß ein...  
ist veröfent...

### Stremes

1914...  
100...  
sie nach...  
der See...  
bereits fast...  
und des...

### reist

ie nach...  
jede dieser...  
stehen soll...  
Colline...  
dem Höhen...

### den Abend

Abend...  
wurde die...  
Der durch...  
genommen...  
auf der...  
dem Baum...  
motive und...

### die

1. August...  
Der Klemp...  
am Montag...  
gestiftet...  
en Umgeb...

# Der Weg zum Kunden

## 1 Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte 1

### Dresden

**Bei Kuchen-Krahmer**  
kauft du immer billig und gut

**Lebensmittel-Geschäft Kurt Kühnel**  
Ammonstraße 41 8043

**Kolonialwaren, Weine und Spirituosen von Paul Koslik**  
Rosenstr. 68 8045

**Schuh-Reparatur von Alf. Stockel**  
Johann-Georgen-Allee 14 8043

**Fl. Fleisch- und Wurstwaren Osk. Raabe**  
Feldschlößchenstr. 13 8047

**Maria Kollwas**  
Lebensm.-Gesch.  
Hausbäckerei  
Rosenstraße 75 (8044)

**Raucht „OSTEN“ Zigaretten**  
„Osten-Stern“ ..... 3 1/4 PL  
„Osten-5“ ..... 3 nur 4 PL  
Achtel auf die beiliegen-  
den Gutscheine!

**Es geht um Ihre Gesundheit!**  
Darum kaufen Sie Leisten-  
binden, Bandagen, Krampl-  
aderstrümpfe, Plattfüß-  
lagen u. Sani-  
tärartikel nur  
im Fachgeschäft

**Dresdner Orthopädische**  
Werkstätten G. m. B. H.  
nur Feldschlößchenplatz 1

**Organisationen! Vereine! zu**  
Veranstaltungen, Schokoladenserien  
für Oblekanten u. Feiern in Kostengünstiger Ausführung

**Göhler & Beckert. Dresden-A. 1**  
Flemmingstraße 33 8049 Ruf 27261

**Versicherungszeitschriften!**  
sowie alle andere Lektüre liefert pünktlich und billigst

**Buchhandlung A. E. Käuter** 8024  
Dresden-A., Lübfichstraße 16 pt., Fernsprecher: 16486



### Dresden-Altstadt

**Radio-Grohmann** Reilbahnstr. 3 8044

**Original Offenbacher Lederwaren**  
nur Amalienstraße 24, Alaunstraße 10 und  
Kesselsdorfer Straße 20 8050

**Hartig's Drogerien**  
Kesselsdorfer Str. 24 und 27. Fernsprecher: 18194

**Vorteilhafte Einkaufsquelle** 8072

**Kauft Schuhe bei Loewenstamm**  
Wildruter Straße 16 8025

**Heirate nicht!**  
Reise Du Richter's Möbel-Schau  
gesehen hast!

**Die neue Wäscherei** Maternstraße 3 8026  
Elektr. Wäscherei-Stunde 40 PL / Anruf 15058

**Wurst-Gerber**  
Hilfere Wurstfabrikation:  
Friedrichsplatz, Kesselsdorfer Straße  
Zandern-Heiligtum, Hilsenstraße 24  
Niedrigstraße, Staats 276-277  
Niedrigstr. betriebl. Stand 3-10 u. 104-117

**Qualitätswaren zu niedrigst. Preisen!** 8024

**Tuchhaus Pörschel**  
Dresden-C. Herren-  
Scheffelstr. 31 Damen-  
Ruf 15725

**Stoffe**  
in größter Auswahl

**Dillard, Futter-, Stickerei- und Besatzstoffe** 8071

**Berufskleidung aller Art**  
483 Große Brüdergasse 43, II. A. Altus

**Expres-Automat** Prager Str. 64 1433  
Haidemühle schönster Auslieferungsmittel  
2 Dresden Heide-Erfrischungsraum

**Fahrräder**  
bequem, leicht, Bekannte  
Marken, Ersatzteile, Große  
Ausw. gebr. Fahrrad billig  
20 Haufe, Weiltenerstr. 20  
auf Firma achten!

**Sachs-Leder-Laden**  
Weiltenerstraße 16 8027  
Das führende Geschäft für  
Schuhmacher-Bedarfsartikel m.  
den niedrigsten Preisen

**Wir empfehlen prima Rody-Eis** 8027

**Bücher- u. Zeitschriften-Vertrieb**  
**H. Sebastian**  
Ammonstraße 35, I., Ruf 29491  
Vertreibt sämtliche Zeitschriften

**Möbel-GOLDHAMMER**  
Rosenstraße 10 8017

**Und abends ins Fischhaus**  
die kleinen Preise

**Möbel-Donath** nicht  
vergessen  
Neumarkt 13, Einzug Frauenstr. 14001

**Uhren, Goldwaren, Reparaturen**  
**W. Beckermann**  
Friedrichsstraße 24

**Schuh-Oestreich**  
DAS BILLIGE SCHUHHAUS DRESDENS

**SCHMELZER!**

**Ernst Pohlan**  
Buchhandlung  
Zirkusstraße 88. Telefon 97709  
Lieferant sämtl. Zeitschriften und  
Lieferungswerke 8080

**Kaffee und Tee**  
zu niedrigsten Preisen

**Hermann Peetz** 8036  
Trompeterstraße 11

**Möbel-Donath** nicht  
vergessen  
Neumarkt 13, Einzug Frauenstr. 14001

**Uhren, Goldwaren, Reparaturen**  
**W. Beckermann**  
Friedrichsstraße 24

**MARGARINE**  
von Fettstoffs Werken ist die beste!

**LEDER-HACKEL**  
FALKENSTRASSE 10 8024

**Lebensmittel München!**  
Mathildensstraße 33 8102

**M. Richter**  
Josephinenstraße 5 8029  
Herren- und Damentrümpfe  
Spez.: Subkopfpflege  
Erwerbloses Preiskontingenz

**Kohlentor NAUMANN**  
Neue Gasse 10 Ecke Grünauer Str. 14041

**Zum Rheinländer**  
Mathildensstraße 3 8026  
Beste Getränke - niedr. Preise

Reserviert 11817 8035

**Landhaus-Drogerie**  
Das Fachgeschäft für Farben und  
Lacke, Hausmittel aus  
Landhausstraße 18 (8014)

**Zigaretten, Zigarillen, Tabak aus**  
**Maternstr. 12, Kurt Lindner** 8024

**Werkzeuge**  
für jedes Handwerk u. Haushalt  
**B. Harapp, Kreuzstraße 1** 8010

**Prima Fleisch- u. Wurstwaren**  
**Otto Günther**  
Amalienstraße 26 8041

**Kolonialwaren**  
**Delikatessen**  
Lebensm.-Geschäft  
**M. Willenberg**  
Zahng. 21 (8027)

**Spanische Weinhandlung**  
Gr. Brüdergasse 22 geg. Bürgertor  
8029

**Möbel von Schmieder**  
Kesselsdorfer Straße 25 und 17 (Museumhalle)  
kauf ich immer wieder!

**Gasthof u. Ballsaal Bürgergarten**  
Lieberke-  
straße 16

**Feinbäckerei**  
**Oskar Schöne & Sohn**  
Hänastraße 45 8048

**Hut-Zentrale**  
Kesselsdorfer Str. 3  
Leipziger Str. 132 8049

**Grabdenkmäler Urnen in allen**  
Größenarten leicht preiswert u. gut

**Kurt Geißler** 8011  
Kesselsdorfer Straße 33  
(am Eingang des Lütchauer Friedhofes)

**Karl Schubert**  
Nebenstraße 24  
Holz, Kohlen, Briketts

**Mutterhandlung „Loreley“**  
Kesselsdorfer Straße 12  
Spezialgeschäft für Butter, Eier, Käse,  
Fett- und Fleischwaren 8050

**Die billige Mücke**  
bei Herzberg  
Kesselsdorfer Str.

**Ernst Hiller, Kesselsdorfer Str. 74**  
Filiale: Laage Str. 42, Speyer-Gebäude,  
Parken - LÖKKE - FRIEDL 8009

**Otto Kempe, Deubner**  
Str. 11 Holz, Kohlen, Briketts

**Trinkt Milch!**  
8028

**Dresden-Allstadt**

**Fahrräder**  
bequem, leicht, Bekannte  
Marken, Ersatzteile, Große  
Ausw. gebr. Fahrrad billig  
20 Haufe, Weiltenerstr. 20  
auf Firma achten!

**Sachs-Leder-Laden**  
Weiltenerstraße 16 8027  
Das führende Geschäft für  
Schuhmacher-Bedarfsartikel m.  
den niedrigsten Preisen

**Wir empfehlen prima Rody-Eis** 8027

**Bücher- u. Zeitschriften-Vertrieb**  
**H. Sebastian**  
Ammonstraße 35, I., Ruf 29491  
Vertreibt sämtliche Zeitschriften

**Möbel-GOLDHAMMER**  
Rosenstraße 10 8017

**Und abends ins Fischhaus**  
die kleinen Preise

**Möbel-Donath** nicht  
vergessen  
Neumarkt 13, Einzug Frauenstr. 14001

**Uhren, Goldwaren, Reparaturen**  
**W. Beckermann**  
Friedrichsstraße 24

**Dresden-Lobtau**

**Möbel von Schmieder**  
Kesselsdorfer Straße 25 und 17 (Museumhalle)  
kauf ich immer wieder!

**Gasthof u. Ballsaal Bürgergarten**  
Lieberke-  
straße 16

**Feinbäckerei**  
**Oskar Schöne & Sohn**  
Hänastraße 45 8048

**Hut-Zentrale**  
Kesselsdorfer Str. 3  
Leipziger Str. 132 8049

**Grabdenkmäler Urnen in allen**  
Größenarten leicht preiswert u. gut

**Kurt Geißler** 8011  
Kesselsdorfer Straße 33  
(am Eingang des Lütchauer Friedhofes)

**Karl Schubert**  
Nebenstraße 24  
Holz, Kohlen, Briketts

**Mutterhandlung „Loreley“**  
Kesselsdorfer Straße 12  
Spezialgeschäft für Butter, Eier, Käse,  
Fett- und Fleischwaren 8050

**Die billige Mücke**  
bei Herzberg  
Kesselsdorfer Str.

**Ernst Hiller, Kesselsdorfer Str. 74**  
Filiale: Laage Str. 42, Speyer-Gebäude,  
Parken - LÖKKE - FRIEDL 8009

**Otto Kempe, Deubner**  
Str. 11 Holz, Kohlen, Briketts

**Trinkt Milch!**  
8028

**Dresden-Allstadt**

**Fahrräder**  
bequem, leicht, Bekannte  
Marken, Ersatzteile, Große  
Ausw. gebr. Fahrrad billig  
20 Haufe, Weiltenerstr. 20  
auf Firma achten!

**Sachs-Leder-Laden**  
Weiltenerstraße 16 8027  
Das führende Geschäft für  
Schuhmacher-Bedarfsartikel m.  
den niedrigsten Preisen

**Wir empfehlen prima Rody-Eis** 8027

**Bücher- u. Zeitschriften-Vertrieb**  
**H. Sebastian**  
Ammonstraße 35, I., Ruf 29491  
Vertreibt sämtliche Zeitschriften

**Möbel-GOLDHAMMER**  
Rosenstraße 10 8017

**Und abends ins Fischhaus**  
die kleinen Preise

**Möbel-Donath** nicht  
vergessen  
Neumarkt 13, Einzug Frauenstr. 14001

**Uhren, Goldwaren, Reparaturen**  
**W. Beckermann**  
Friedrichsstraße 24

**Dresden-Lobtau**

**Möbel von Schmieder**  
Kesselsdorfer Straße 25 und 17 (Museumhalle)  
kauf ich immer wieder!

**Gasthof u. Ballsaal Bürgergarten**  
Lieberke-  
straße 16

**Feinbäckerei**  
**Oskar Schöne & Sohn**  
Hänastraße 45 8048

**Hut-Zentrale**  
Kesselsdorfer Str. 3  
Leipziger Str. 132 8049

**Grabdenkmäler Urnen in allen**  
Größenarten leicht preiswert u. gut

**Kurt Geißler** 8011  
Kesselsdorfer Straße 33  
(am Eingang des Lütchauer Friedhofes)

**Karl Schubert**  
Nebenstraße 24  
Holz, Kohlen, Briketts

**Mutterhandlung „Loreley“**  
Kesselsdorfer Straße 12  
Spezialgeschäft für Butter, Eier, Käse,  
Fett- und Fleischwaren 8050

**Die billige Mücke**  
bei Herzberg  
Kesselsdorfer Str.

**Ernst Hiller, Kesselsdorfer Str. 74**  
Filiale: Laage Str. 42, Speyer-Gebäude,  
Parken - LÖKKE - FRIEDL 8009

**Otto Kempe, Deubner**  
Str. 11 Holz, Kohlen, Briketts

**Trinkt Milch!**  
8028

**Dresden-Allstadt**

**Fahrräder**  
bequem, leicht, Bekannte  
Marken, Ersatzteile, Große  
Ausw. gebr. Fahrrad billig  
20 Haufe, Weiltenerstr. 20  
auf Firma achten!

**Sachs-Leder-Laden**  
Weiltenerstraße 16 8027  
Das führende Geschäft für  
Schuhmacher-Bedarfsartikel m.  
den niedrigsten Preisen

**Wir empfehlen prima Rody-Eis** 8027

**Bücher- u. Zeitschriften-Vertrieb**  
**H. Sebastian**  
Ammonstraße 35, I., Ruf 29491  
Vertreibt sämtliche Zeitschriften

**Möbel-GOLDHAMMER**  
Rosenstraße 10 8017

**Und abends ins Fischhaus**  
die kleinen Preise

**Möbel-Donath** nicht  
vergessen  
Neumarkt 13, Einzug Frauenstr. 14001

**Uhren, Goldwaren, Reparaturen**  
**W. Beckermann**  
Friedrichsstraße 24

**Dresden-Lobtau**

**Möbel von Schmieder**  
Kesselsdorfer Straße 25 und 17 (Museumhalle)  
kauf ich immer wieder!

**Gasthof u. Ballsaal Bürgergarten**  
Lieberke-  
straße 16

**Feinbäckerei**  
**Oskar Schöne & Sohn**  
Hänastraße 45 8048

**Hut-Zentrale**  
Kesselsdorfer Str. 3  
Leipziger Str. 132 8049

**Grabdenkmäler Urnen in allen**  
Größenarten leicht preiswert u. gut

**Kurt Geißler** 8011  
Kesselsdorfer Straße 33  
(am Eingang des Lütchauer Friedhofes)

**Karl Schubert**  
Nebenstraße 24  
Holz, Kohlen, Briketts

**Mutterhandlung „Loreley“**  
Kesselsdorfer Straße 12  
Spezialgeschäft für Butter, Eier, Käse,  
Fett- und Fleischwaren 8050

**Die billige Mücke**  
bei Herzberg  
Kesselsdorfer Str.

**Ernst Hiller, Kesselsdorfer Str. 74**  
Filiale: Laage Str. 42, Speyer-Gebäude,  
Parken - LÖKKE - FRIEDL 8009

**Otto Kempe, Deubner**  
Str. 11 Holz, Kohlen, Briketts

**Trinkt Milch!**  
8028

**Dresden-Allstadt**

**Fahrräder**  
bequem, leicht, Bekannte  
Marken, Ersatzteile, Große  
Ausw. gebr. Fahrrad billig  
20 Haufe, Weiltenerstr. 20  
auf Firma achten!

**Sachs-Leder-Laden**  
Weiltenerstraße 16 8027  
Das führende Geschäft für  
Schuhmacher-Bedarfsartikel m.  
den niedrigsten Preisen

**Wir empfehlen prima Rody-Eis** 8027

**Bücher- u. Zeitschriften-Vertrieb**  
**H. Sebastian**  
Ammonstraße 35, I., Ruf 29491  
Vertreibt sämtliche Zeitschriften

**Möbel-GOLDHAMMER**  
Rosenstraße 10 8017

**Und abends ins Fischhaus**  
die kleinen Preise

**Möbel-Donath** nicht  
vergessen  
Neumarkt 13, Einzug Frauenstr. 14001

**Uhren, Goldwaren, Reparaturen**  
**W. Beckermann**  
Friedrichsstraße 24

**Dresden-Lobtau**

**Möbel von Schmieder**  
Kesselsdorfer Straße 25 und 17 (Museumhalle)  
kauf ich immer wieder!

**Gasthof u. Ballsaal Bürgergarten**  
Lieberke-  
straße 16

**Feinbäckerei**  
**Oskar Schöne & Sohn**  
Hänastraße 45 8048

**Hut-Zentrale**  
Kesselsdorfer Str. 3  
Leipziger Str. 132 8049

**Grabdenkmäler Urnen in allen**  
Größenarten leicht preiswert u. gut

**Kurt Geißler** 8011  
Kesselsdorfer Straße 33  
(am Eingang des Lütchauer Friedhofes)

**Karl Schubert**  
Nebenstraße 24  
Holz, Kohlen, Briketts

**Mutterhandlung „Loreley“**  
Kesselsdorfer Straße 12  
Spezialgeschäft für Butter, Eier, Käse,  
Fett- und Fleischwaren 8050

**Die billige Mücke**  
bei Herzberg  
Kesselsdorfer Str.

**Ernst Hiller, Kesselsdorfer Str. 74**  
Filiale: Laage Str. 42, Speyer-Gebäude,  
Parken - LÖKKE - FRIEDL 8009

**Otto Kempe, Deubner**  
Str. 11 Holz, Kohlen, Briketts

**Trinkt Milch!**  
8028

**Dresden-Allstadt**

**Fahrräder**  
bequem, leicht, Bekannte  
Marken, Ersatzteile, Große  
Ausw. gebr. Fahrrad billig  
20 Haufe, Weiltenerstr. 20  
auf Firma achten!

**Sachs-Leder-Laden**  
Weiltenerstraße 16 8027  
Das führende Geschäft für  
Schuhmacher-Bedarfsartikel m.  
den niedrigsten Preisen

**Wir empfehlen prima Rody-Eis** 8027

**Bücher- u. Zeitschriften-Vertrieb**  
**H. Sebastian**  
Ammonstraße 35, I., Ruf 29491  
Vertreibt sämtliche Zeitschriften

**Möbel-GOLDHAMMER**  
Rosenstraße 10 8017

**Und abends ins Fischhaus**  
die kleinen Preise

**Möbel-Donath** nicht  
vergessen  
Neumarkt 13, Einzug Frauenstr. 14001

**Uhren, Goldwaren, Reparaturen**  
**W. Beckermann**  
Friedrichsstraße 24

**Dresden-Lobtau**

**Möbel von Schmieder**  
Kesselsdorfer Straße 25 und 17 (Museumhalle)  
kauf ich immer wieder!

**Gasthof u. Ballsaal Bürgergarten**  
Lieberke-  
straße 16

**Feinbäckerei**  
**Oskar Schöne & Sohn**  
Hänastraße 45 8048

**Hut-Zentrale**  
Kesselsdorfer Str. 3  
Leipziger Str. 132 8049

**Grabdenkmäler Urnen in allen**  
Größenarten leicht preiswert u. gut

**Kurt Geißler** 8011  
Kesselsdorfer Straße 33  
(am Eingang des Lütchauer Friedhofes)

**Karl Schubert**  
Nebenstraße 24  
Holz, Kohlen, Briketts

**Mutterhandlung „Loreley“**  
Kesselsdorfer Straße 12  
Spezialgeschäft für Butter, Eier, Käse,  
Fett- und Fleischwaren 8050

**Die billige Mücke**  
bei Herzberg  
Kesselsdorfer Str.

**Ernst Hiller, Kesselsdorfer Str. 74**  
Filiale: Laage Str. 42, Speyer-Gebäude,  
Parken - LÖKKE - FRIEDL 8009

**Otto Kempe, Deubner**  
Str. 11 Holz, Kohlen, Briketts

**Trinkt Milch!**  
8028

**Dresden-Allstadt**

**Fahrräder**  
bequem, leicht, Bekannte  
Marken, Ersatzteile, Große  
Ausw. gebr. Fahrrad billig  
20 Haufe, Weiltenerstr. 20  
auf Firma achten!

**Sachs-Leder-Laden**  
Weiltenerstraße 16 8027  
Das führende Geschäft für  
Schuhmacher-Bedarfsartikel m.  
den niedrigsten Preisen

**Wir empfehlen prima Rody-Eis** 8027

**Bücher- u. Zeitschriften-Vertrieb**  
**H. Sebastian**  
Ammonstraße 35, I., Ruf 29491  
Vertreibt sämtliche Zeitschriften

**Möbel-GOLDHAMMER**  
Rosenstraße 10 8017

**Und abends ins Fischhaus**  
die kleinen Preise

**Möbel-Donath** nicht  
vergessen  
Neumarkt 13, Einzug Frauenstr. 14001

**Uhren, Goldwaren, Reparaturen**  
**W. Beckermann**  
Friedrichsstraße 24

**Dresden-Lobtau**

**Möbel von Schmieder**  
Kesselsdorfer Straße 25 und 17 (Museumhalle)  
kauf ich immer wieder!

**Gasthof u. Ballsaal Bürgergarten**  
Lieberke-  
straße 16

**Feinbäckerei**  
**Oskar Schöne & Sohn**  
Hänastraße 45 8048

**Hut-Zentrale**  
Kesselsdorfer Str. 3  
Leipziger Str. 132 8049

**Grabdenkmäler Urnen in allen**  
Größenarten leicht preiswert u. gut

**Kurt Geißler** 8011  
Kesselsdorfer Straße 33  
(am Eingang des Lütchauer Friedhofes)

**Karl Schubert**  
Nebenstraße 24  
Holz, Kohlen, Briketts

**Mutterhandlung „Loreley“**  
Kesselsdorfer Straße 12  
Spezialgeschäft für Butter, Eier, Käse,  
Fett- und Fleischwaren 8050

**Die billige Mücke**  
bei Herzberg  
Kesselsdorfer Str.

**Ernst Hiller, Kesselsdorfer Str. 74**  
Filiale: Laage Str. 42, Speyer-Gebäude,  
Parken - LÖKKE - FRIEDL 8009

**Otto Kempe, Deubner**  
Str. 11 Holz, Kohlen, Briketts

**Trinkt Milch!**  
8028

**Dresden-Allstadt**

**Fahrräder**  
bequem, leicht, Bekannte  
Marken, Ersatzteile, Große  
Ausw. gebr. Fahrrad billig  
20 Haufe, Weiltenerstr. 20  
auf Firma achten!

**Sachs-Leder-Laden**  
Weiltenerstraße 16 8027  
Das führende Geschäft für  
Schuhmacher-Bedarfsartikel m.  
den niedrigsten Preisen

**Wir empfehlen prima Rody-Eis** 8027

**Bücher- u. Zeitschriften-Vertrieb**  
**H. Sebastian**  
Ammonstraße 35, I., Ruf 29491  
Vertreibt sämtliche Zeitschriften

**Möbel-GOLDHAMMER**  
Rosenstraße 10 8017

**Und abends ins Fischhaus**  
die kleinen Preise

**Möbel-Donath** nicht  
vergessen  
Neumarkt 13, Einzug Frauenstr. 14001

**Uhren, Goldwaren, Reparaturen**  
**W. Beckermann**  
Friedrichsstraße 24

**Dresden-Lobtau**

**Möbel von Schmieder**  
Kesselsdorfer Straße 25 und 17 (Museumhalle)  
kauf ich immer wieder!

**Gasthof u. Ballsaal Bürgergarten**  
Lieberke-  
straße 16

**Feinbäckerei**  
**Oskar Schöne & Sohn**  
Hänastraße 45 8048

**Hut-Zentrale**  
Kesselsdorfer Str. 3  
Leipziger Str. 132 8049

**Grabdenkmäler Urnen in allen**  
Größenarten leicht preiswert u. gut

**Kurt Geißler** 8011  
Kesselsdorfer Straße 33  
(am Eingang des Lütchauer Friedhofes)

**Karl Schubert**  
Nebenstraße 24  
Holz, Kohlen, Briketts

**Mutterhandlung „Loreley“**  
Kesselsdorfer Straße 12  
Spezialgeschäft für Butter, Eier, Käse,  
Fett- und Fleischwaren 8050

**Die billige Mücke**  
bei Herzberg  
Kesselsdorfer Str.

**Ernst Hiller, Kesselsdorfer Str. 74**  
Filiale: Laage Str. 42, Speyer-Gebäude,  
Parken - LÖKKE - FRIEDL 8009

**Otto Kempe, Deubner**  
Str. 11 Holz, Kohlen, Briketts

**Trinkt Milch!**  
8028

**Dresden-Allstadt**

**Fahrräder**  
bequem, leicht, Bekannte  
Marken, Ersatzteile, Große  
Ausw. gebr. Fahrrad billig  
20 Haufe, Weiltenerstr. 20  
auf Firma achten!

**Sachs-Leder-Laden**  
Weiltenerstraße 16 8027  
Das führende Geschäft für  
Schuhmacher-Bedarfsartikel m.  
den niedrigsten Preisen

**Wir empfehlen prima Rody-Eis** 8027

**Bücher- u. Zeitschriften-Vertrieb**  
**H. Sebastian**  
Ammonstraße 35, I., Ruf 29491  
Vertreibt sämtliche Zeitschriften

**Möbel-GOLDHAMMER**  
Rosenstraße 10 8017

**Und abends ins Fischhaus**  
die kleinen Preise

**Möbel-Donath** nicht  
vergessen  
Neumarkt 13, Einzug Frauenstr. 14001

**Uhren, Goldwaren, Reparaturen**  
**W. Beckermann**  
Friedrichsstraße 24

**Dresden-Lobtau**

**Möbel von Schmieder**  
Kesselsdorfer Straße 25 und 17 (Museumhalle)  
kauf ich immer wieder!

**Gasthof u. Ballsaal Bürgergarten**  
Lieberke-  
straße 16

**Feinbäckerei**  
**Oskar Schöne & Sohn**  
Hänastraße 45 8048

**Hut-Zentrale**  
Kesselsdorfer Str. 3  
Leipziger Str. 132 8049

**Grabdenkmäler Urnen in allen**  
Größenarten leicht preiswert u. gut

**Kurt Geißler** 8011  
Kesselsdorfer Straße 33  
(am Eingang des Lütchauer Friedhofes)

**Karl Schubert**  
Nebenstraße 24  
Holz, Kohlen, Briketts

**Mutterhandlung „Loreley“**  
Kesselsdorfer Straße 12  
Spezialgeschäft für Butter, Eier, Käse,  
Fett- und Fleischwaren 8050

**Die billige Mücke**  
bei Herzberg  
Kesselsdorfer Str.

**Ernst Hiller, Kesselsdorfer Str. 74**  
Filiale: Laage Str. 42, Speyer-Gebäude,  
Parken - LÖKKE - FRIEDL 8009

**Otto Kempe, Deubner**  
Str. 11 Holz, Kohlen, Briketts

**Trinkt Milch!**  
8028

**Dresden-Allstadt**

**Fahrräder**  
bequem, leicht, Bekannte  
Marken, Ersatzteile, Große  
Ausw. gebr. Fahrrad billig  
20 Haufe, Weiltenerstr. 20  
auf Firma achten!

**Sachs-Leder-Laden**  
Weiltenerstraße 16 8027  
Das führende Geschäft für  
Schuhmacher-Bedarfsartikel m.  
den niedrigsten Preisen

**Wir empfehlen prima Rody-Eis** 8027

**Bücher- u. Zeitschriften-Vertrieb**  
**H. Sebastian**  
Ammonstraße 35, I., Ruf 29491  
Vertreibt sämtliche Zeitschriften

**Möbel-GOLDHAMMER**  
Rosenstraße 10 8017

**Und abends ins Fischhaus**  
die kleinen Preise

**Möbel-Donath** nicht  
vergessen  
Neumarkt 13, Einzug Frauenstr. 14001

**Uhren, Goldwaren, Reparaturen**  
**W. Beckermann**  
Friedrichsstraße 24